

BAMBOOST

Der Pfarrbrief aus dem Katholischen Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Maria Hilf • St. Anna • St. Gangolf • St. Heinrich • St. Kunigund • St. Otto



„Alle Jahre wieder...“

Gottesdienste
an
Weihnachten

Alle Jahre wieder



Alle Jahre wieder:

Adventskränze, Lichter an den Häusern,
in den Gärten, in den Straßen.

Alle Jahre wieder:

Ab November Weihnachtsstimmung
Weihnachtsmärkte, Weihnachtsfeiern.

Alle Jahre wieder:

Geschenke planen, kaufen, einpacken
Weihnachtsbaum kaufen, aufbauen,
schmücken.

Alle Jahre wieder

kommt das Christuskind
Weihnachtsgottesdienst,
Weihnachtslieder singen,
Krippe anschauen.

Alle Jahre wieder:

Geschenke austauschen,
ein Festessen nach dem anderen.

Alle Jahre wieder:

Geschenke umtauschen, Baum abbauen,
Feuerwerk für Silvester besorgen.

Alle Jahre wieder

kommt das Christuskind
kommt zu dir und kommt zu mir,
WEIL wir Menschen sind.

BAMBOOST

Advent 2024

- bo **Alle Jahre wieder** 4
Ein Vorwort
- bo **Alle Jahre wieder –
die Weihnachtskrippen** 6
Teil 2
- bo **Alle Jahre wieder –
Eine kleine Umfrage** 10
- bo **Stichwort:**
Christbaum 12
- bo **Sternsingeraktion 2025** 15
- bo **Gestaltete Gottesdienste** 18
- bo **Oma – Opa – Enkelkinder** 19
Tour 2025
- bo **Kirchenverwaltungswahl** 20
- bo **Nachrufe** 20
- bo **Firmung** 21
- bo **Wo ist denn das?** 22
Ein Bilderrätsel
- bo **Pilgerfahrten** 26
- bo **Berufe der Kirche** 29
Informationsveranstaltung
- bo **Heiliges Jahr 2025** 30
- bo **Ökumene** 32
- bo **Aus den Pfarreien** 35
Kurze Berichte aus den
einzelnen Pfarreien
des Seelsorgebereichs
- bo **Termine und Veranstaltungen
im Advent** 42
- bo **Weihnachtsgottesdienste
im Seelsorgebereich** 50
- bo **Termine und
Veranstaltungen** 54
- bo **Impressum, Kontakte
und Öffnungszeiten
der Pfarrbüros** 58

Alle Jahre wieder

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

„Alle Jahre wieder“ – so lautet das Thema des aktuellen Weihnachts-pfarrbriefes, für dessen Entstehung ich dem verantwortlichen Team und allen, die Artikel geschrieben haben, ganz herzlich danke.

Sicherlich haben Sie es alle gleich erkannt, dass es einem bekannten Weihnachtslied entnommen ist:

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus. Ist auch mir zur Seite still und unerkant, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Der Liedtext wurde 1837 vom deutschen Pfarrer, Lied- und Fabeldichter Wilhelm Hey verfasst. Dem Musikpädagogen und Komponisten Friedrich Silcher wird die heute bekannte volkstümliche Melodie zugeschrieben.

Wilhelm Hey wollte die weihnachtliche Botschaft der Nächstenliebe, der Hoffnung und des Vertrauens in seinen Text einfließen lassen und wählte seine Worte dabei sehr bedacht, sodass sie auch für jüngere Kinder gut verständlich sind. Alle Jahre wieder wird deshalb dieses Lied gerne gesungen.

Aber entspricht es auch unserer Realität, die wir alle Jahre wieder in der Advents- und Weihnachtszeit erleben? Aus der eigentlich besinnlichen Adventszeit wird für viele eine Zeit des Stresses und der Hektik: Geschenke überlegen, besorgen und einpacken; eine Advents- oder Weihnachtsfeier nach der anderen; Jahresabschluss in der Arbeit, Firma... Alle Jahre wieder kommt dann viel zu früh der Höhepunkt der Feierlichkeiten: Weihnachten.

Bei der Feier des Weihnachtsfestes spielen Traditionen eine wichtige Rolle, vor allem am Heiligen Abend mit traditionellem Essen, Weihnachtsbaum und Weihnachtsschmuck, Besuch einer Kindermette oder Christmette, vielen leckeren Plätzchen, Freude und Enttäuschung über die Geschenke, Besuche von Familie und Freunden. Für viele folgen dann nach den Weihnachtsfeiertagen ruhigere Tage, wenigstens bis Silvester und Neujahr. Und so schnell das Fest kommt, ist es auch schon wieder vorbei.

Ist aber Weihnachten wirklich alle Jahre wieder dasselbe?

Ist es nicht so, dass das Fest jedes Jahr unter einem anderen „Stern“ steht?

Können Sie sich noch erinnern, wie schlimm für viele Weihnachten 2020 war?

Lockdown, Christmetten fanden früher als sonst statt, da es eine Sperrstunde gab. Es hieß, so wenig Besuch wie möglich. Vor allem Besuche in Seniorenheimen und Krankenhäusern waren ganz schwierig. Das war eine ganz neue Weihnachtserfahrung, die wir nicht alle Jahre wieder brauchen und sicherlich viele von uns schon verdrängt haben.

Ich selbst erinnere mich an zwei Weihnachtsfeste, die ich in Brasilien gefeiert habe. Vom Inhalt des Festes war alles gleich: die Feier der Geburt Jesu, die Metten und Gottesdienste waren wunderbar, sogar „Stille Nacht“ wurde gesungen, halt nur auf Portugiesisch, aber trotzdem kam für mich keine richtige Weihnachtsstimmung auf, da alles anders war: Hochsommer statt tiefster Winter, nach der Mette Grillparty mit Caipirinha und Bier anstatt Glühwein und Plätzchen.

Auch die politischen Situationen in der Welt verändern sich ständig: In den letzten zwei Jahren gab es einen Krieg in Europa sowie erneut Krieg, Terror und Gewalt mit zahlreichen Toten im Nahen Osten, dort, wo vor 2000 Jahren die Menschwerdung Gottes stattfand. Vor einigen Jahren wurde das Weihnachtsfest zudem durch einen verheerenden Tsunami in Asien erschüttert.

Ja, und auch im persönlichen Leben kommt es vor, dass Weihnachten plötzlich anders gefeiert werden muss, zum ersten Mal ohne den geliebten Ehemann, Partner, Vater, Opa, Sohn, die geliebte Ehefrau, Partnerin, Mutter, Oma, Tochter.

Schwierig, wenn plötzlich die Basis wegbriecht: die Familie, Familienmitglieder oder auch andere Traditionen. Da wird die Stimmung automatisch eine andere, vor allem wenn es das erste Mal ist.



Pfarrer Marcus Wolf


Foto: Stefan Gareis

Was für immer mehr Menschen, die Weihnachten feiern, gar oder kaum mehr eine Rolle spielt, aber für mich unbedingt auch alle Jahre wieder dazugehört, ist die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu, von der Menschwerdung Gottes. Die so erfrischende andere Botschaft unseres christlichen Glaubens. Wir glauben an einen Gott, der nicht fern irgendwo in der Ferne weilt, sondern der sich herabgelassen hat zu uns, der wie wir ein Mensch wurde, der sogar Krankheit, Leid, Schmerz, Trauer kennt und selbst einen schrecklichen Tod am Kreuz erlitten hat. Wir glauben an einen Gott, der nicht nur Mensch wurde, sondern sich sogar in die tiefsten Niederungen der Menschheit herabgelassen hat. Der uns letztendlich aber auch durch seinen schrecklichen Tod und seine Auferstehung erlöst und uns allen das ewige Leben

geschenkt hat. Was ist das für ein Gott, den wir an Weihnachten feiern?

Dabei müssen wir auch alle Jahre wieder daran denken: Weihnachten ist nicht einfach die Feier eines einmaligen historischen Ereignisses. Dieser Gott wurde nicht nur einmal Mensch in Jesus, seinem Sohn, sondern will alle Jahre wieder Mensch werden in jedem einzelnen von uns. Als kleines Kind in der Krippe will er uns anstecken für seine Botschaft, die an Weihnachten verkündet wird und die wir aktuell dringender brauchen denn je: Licht, Frieden, Versöhnung. Und er will aus allen Menschen, die seine Menschwerdung feiern und auch in sich zulassen, Friedensstifter*innen, Lichtbringer*innen und Hoffnungsträger*innen machen und dies nicht nur alle Jahre wieder, sondern alle Tage wieder. Wir haben jeden Tag aufs Neue die Chance, ihn in uns Mensch werden zu lassen.

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus. Ist auch mir zur Seite still und unerkant, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2025. 

Ihr Pfarrer
Marcus Wolf

Alle Jahre wieder

Die Krippenverantwortlichen unseres Seelsorgebereichs (Teil II)

Sie sind alle Jahre (wieder) da: entweder mit Beginn der Adventszeit oder tatsächlich ganzjährig – die Krippen in unseren Kirchen. Oft völlig unbemerkt von vielen Kirchenbesuchern werden sie von engagierten Krippenbauern aufgebaut, mit neuen Szenen bestückt, betreut und gewartet.

Auch der zweite Teil der Gespräche mit den Krippenverantwortlichen unseres Seelsorgebereichs (in diesem Jahr von St. Kunigund, St. Otto und St. Gangolf) brachte wieder faszinierende Hintergrundinformationen zu den vielfältigen Krippen. Dazu kamen die ein oder andere unerwartete Anekdote und die Faszination, wie sehr die Menschen „hinter“ den einzelnen Krippen „ihre“ Krippe prägen – mit ihren Fähigkeiten, ihrer Kreativität und mit ihrer Deutung der dargestellten biblischen Inhalte. Und das alle Jahre wieder mit neuen Ideen und großer Begeisterung für die ehrenamtliche Aufgabe.

die Weihnachtskrippen

St. Kunigund

So hatte Karl-Heinz Rottmann in St. Kunigund Anfang 2018 die Idee für eine neue Weihnachtskrippe. Die bisherige Krippe im alpenländischen Stil war in die Jahre gekommen und konnte aufgrund zahlreicher Mängel nicht mehr aufgebaut werden. Herr Rottmann machte sich daraufhin ans Werk und entwarf für seine Gemeinde eine Großkrippe im heimatlichen fränkischen Stil. Nach kurzer, intensiver Bauzeit war die Krippe im November 2018 rechtzeitig zur Adventszeit fertig. Zu den baulichen Besonderheiten zählt neben dem Dach, dessen steiler Neigungswinkel nahezu dem des Kirchendachs von St. Kunigund entspricht, in jedem Fall die Konstruktion: Die Kunigunder Krippe ist trotz ihrer Größe rasch und problemlos aufzubauen, die wenigen Bauteile lassen sich

ohne Schrauben und Nägel mit Scharnieren verbinden. Ebenfalls eher ungewöhnlich im Vergleich zu oftmals opulenten Krippenszenen ist die reduzierte Darstellung der Geburt Christi an Weihnachten. Das Kind liegt alleine in der Krippe, ohne Maria oder Josef. Ein Impuls an die Betrachter, sich selbst des Kindes (so wie jedes Schutzbedürftigen) anzunehmen – wie eine Mutter oder wie ein Vater. Über dieser Szene erstrahlt in diesem Jahr in St. Kunigund übrigens ein neuer Stern aus der Werkstatt des Krippenkonstruktors.

Neben der Großkrippe gibt es im Eingangsbereich von St. Kunigund auch eine Ganzjahreskrippe mit wechselnden Szenen.



Wie die Kirche, so hat auch die Krippe ein steiles Dach.

Foto: Karl-Heinz Rottmann



Karl-Heinz Rottmann mit dem neuen Stern.

Foto: Christine Blöchl





Alexander Wilhelm und Johannes Wohlleber vor der Krippe in St. Otto.

Foto: Alexander Wilhelm

St. Otto

Alexander Wilhelm und Johannes Wohlleber führen die Krippentradition in St. Otto fort. Diese Krippe wurde ursprünglich von Johann Strobler konzipiert und gebaut. Seitdem sie schrittweise Krippenaufbau und -gestaltung übernommen haben, bereichern die beiden Krippenverantwortlichen die Darstellungen auch mit eigenen Ideen. So beherbergt beispielsweise seit einigen Jahren eine detaillierte Nachbildung der Siechenscheune das neugeborene Christuskind. Auch die anderen Kulissengebäude haben ihre großen „Vorbilder“ rund um die Ottokirche. Damit wird die 2000 Jahre alte Frohe Botschaft in unserer Gegenwart und unserer vertrauten Umgebung präsent und bleibt damit aktuell. Beide Krippenbauer sind eng mit der Pfarrei, deren Traditionen und ihrer Krippe verbunden. Johannes Wohlleber war bereits als Kind von Krippen fasziniert und träumte davon, die Krippe von St. Otto mitgestalten zu dürfen. Alexander Wilhelms besonderes Krippendetail


ist – nicht zuletzt aufgrund seines persönlichen Bezugs zur Sebastianiprozession – die Sebastianikapelle, die als Kulisse für die (nachweihnachtliche) Szene mit dem zwölfjährigen Jesus im Tempel dient.

St. Gangolf

Raumwirkung, Beleuchtung, lebendige Inszenierung, Variabilität, Botschaft – eine Auswahl an Schlagworten, die das engagierte vierköpfige Krippen-Team von St. Gangolf mit ihrer Krippe verbindet. Stefan Gareis, Alexander Deller mit Sohn Kilian als Nachwuchs-Krippenbauer und Norbert Krines setzen ihre vielfältigen Ideen rund um biblische Erzählungen zum Teil bereits seit den neunziger Jahren um. Die Krippe selbst hat ihren Standort mehrmals gewechselt, bevor sie im Nordturm untergebracht wurde – in einem kleinen Raum, der ursprünglich als Beichtzimmer vorgesehen war. Den „himmlischen“ Hintergrund verdankt die Guckkasten-krippe dem Bamberger Maler Anton Greiner. Und eben dieser Himmel spiegelt die

jeweils erforderliche Grundstimmung der dargestellten Szenen unterschiedlich wider – nicht zuletzt dank der kunstvollen Ausleuchtung, auf die das Gangolfer Krippenteam spürbar viel Wert legt. Ebenso wie auf Details auch in Nebenszenen, auf lokale Bezüge und darauf, dass die Figuren in wahrnehmbarer Beziehung zueinander stehen: So liegt das Jesuskind beispielsweise in der Regel nicht in der Krippe, sondern geborgen im Arm Marias. Die Männer schätzen es an ihrer Krippe, dass der Raum sowohl mit großer Figurenbestückung (die Krippe hat hier eine große Auswahl) als auch mit wenigen Figuren wirkt. Im Einzelfall auch leer – wenn zur Feier der Osternacht das leere Grab erfahrbar gemacht werden soll, räumt man als engagierter Krippenbauer auch mal um vier Uhr morgens alle Figuren beiseite. Am Herzen liegen dem Team auch die aufgehängten (biblischen) Erläuterungstexte. Schließlich sollen die Besucher auch nachlesen können, welches biblische Ereignis im Kirchenjahr gezeigt wird. Ein kleiner Tipp zum Schluss: Auch in der Krippe in

St. Gangolf gibt es ein Tier, welches man als aufmerksamer Betrachter in verschiedensten Szenen wiederfindet. Welches, wird an dieser Stelle nicht verraten...

Abschließend mein ganz herzliches Dankeschön an alle Krippenverantwortlichen aus dem gesamten Seelsorgebereich: für Fotomaterial, geduldige Auskünfte, persönliche Einblicke, herzerwärmende, lustige und inspirierende „Krippen-Geschichten“ und nicht zuletzt für ihr Engagement in diesem Bereich. 

Christine Blöchl



Das Gangolfer Krippen-Team vor der Krippe im Nord-Turm in St. Gangolf.

Foto: Christine Blöchl



Zehn LED-Scheinwerfer setzen die Szenen ins rechte Licht.

Foto: Stefan Gareis

Alle Jahre wieder

Eine kleine Umfrage

Neben Weihnachten kommt mir einiges „alle Jahre wieder“ in den Sinn – das Regelmäßige gibt Struktur und Orientierung: Zum Beispiel Geburtstage, alljährliche Ausflüge mit Freunden, Kerwa, Steuererklärung, Auto-Reifenwechsel, Zeitumstellung...

Auf vieles kann ich mich freuen – andere Dinge sind eher lästig – gehören aber auch dazu. Dann muss man sich arrangieren... oder mal überlegen, ob sich für die Zukunft was verändern lässt.

Tobias, St. Kunigund

.....suche ich Ruhe und Frieden in einer ruhelosen Zeit. Und manchmal finde ich sie in einem guten Konzert, in einem guten Gespräch, in einem Buch und in Dingen, die meine gesamte Aufmerksamkeit fordern.

Peter, St. Anna

Alle Jahre wieder ist es eine stressige Zeit, da ich oft bis zum Heiligen Abend arbeiten muss. Erst auf dem Weg zur Mette stellt sich dann die weihnachtliche Ruhe ein.

Katrin, St. Gangolf

Alle Jahre wieder kommt vor Weihnachten Hektik auf. Alle Jahre wieder ist da aber auch die Freude und Dankbarkeit für das große Geschenk, das uns Gott mit der Geburt seines Sohnes gemacht hat.

Ruth, St. Kunigund

Alle Jahre wieder ... bekommen wir in der Adventszeit einen Mitbewohner. Gesehen hab ich ihn noch nicht, aber er stellt schon mal vier große Kartons voll mit weihnachtlichen Dekoartikeln bei uns in die Wohnung.

Jürgen, St. Gangolf

... hoffe ich darauf, dass der Umgang miteinander von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt ist. Dass die Natur in all ihrer Schönheit erblüht und dass die Menschheit endlich aus der Geschichte lernt.

Andrea, St. Anna

Alle Jahre wieder – das heißt wiederkehrende Termine wie Geburtstage, Feiertage, aber auch Zahnarztbesuche oder der Reifenwechsel. Aber worauf ich mich an Weihnachten alle Jahre wieder besonders freue, das ist zum einen das Chorsingen in St. Heinrich (vor allem das „Transeamus“ der Männerstimmen am zweiten Weihnachtsfeiertag), zum anderen aber auch eine entspannte Auszeit mit der Familie am ersten Weihnachtsfeiertag.

Alexander, St. Heinrich

Alle Jahre wieder ... bewirkt bei mir positive Gefühle und Bilder. Angefangen von der Vorfreude auf Weihnachten mit den gemütlichen und besinnlichen Abenden im Kerzenschein des Adventskranzes, über den Heiligen Abend mit Baum und Krippe im Kreis der Familie, bis hin zu den Weihnachtsfeiertagen selbst, die ruhig oder mit Familientrubel ablaufen. Und natürlich der jährliche Stress, den man sich selbst macht, aber spätestens am 2. Weihnachtstag belächelt wird, weil er nicht nötig gewesen wäre. Genau wie alle Jahre.

Raphaela, Maria Hilf

Alle Jahre wieder... Freue ich mich auf einen besinnlichen und stimmungsvollen Advent mit Familie und Freunden. Und dann wird es doch wieder eine stressige Vorweihnachtszeit mit Geschenke besorgen, Wohnung auf Vordermann bringen und Pflicht-Weihnachtsfeiern.

Christine, St. Otto

Alle Jahre wieder ... ich freue mich schon auf die Weihnachtszeit, das Fest und ganz besonders auf die festlichen Gottesdienste.

Kata, Maria Hilf

Alle Jahre wieder ... kommt das Christuskind, ... gibt es ein letztes Fußballtraining unter freiem Himmel, ... das bedeutet auch Geburtstag, Kerwa, Urlaub ... Viele schöne Dinge! ... sitzt die Maus im Vogelhaus und futtert das Vogelfutter raus, ... wird es kalt und dunkel und heimelich und ... urplötzlich steht Weihnachten vor der Tür...

Theo, Johann, Christian, Felix, Johanna, St. Heinrich



„Glaubt an uns – bis wir es tun!“

**Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.**

Stich | wort : Christbaum

Weihnachten ohne den Christbaum wäre bei uns zu Hause undenkbar gewesen. Er war ein absolutes Muss. Gerade gewachsen musste er sein; die Äste durften nicht zu weit auseinander und nicht zu nah beieinander sein. Frisch geschlagen sollte er sein, und weiß Gott, was mein Vater noch für Kriterien angelegt hatte, damit ein Baum der richtige und passende fürs Wohnzimmer der Putzers sein konnte.

Bis zwei Tage vor Heiligabend lehnte der Baum in der Ecke auf dem Balkon. Dann, so hat man uns als Kinder erzählt, käme das Christkind und würde ihn schmücken. Dabei durfte es aber nicht gestört werden, weswegen meine Eltern – als Unterstützer des Christkinds – die Wohnzimmertür bis zum Heiligabend abgeschlossen hatten. Und weil mein Vater es immer sehr genau nahm, war auch das Schlüsselloch der Wohnzimmertür von innen mit einem Tuch verhängt ...

Am Heiligabend war es für uns Buben, aber nicht nur für uns, sondern auch für die Eltern selbst, ein besonderer Moment, im Wohnzimmer zu stehen, in dem eben noch das Christkind seine Geschenke deponiert hatte. Vaters wunderschön geschmückter Baum erstrahlte nicht nur im Licht vieler Kerzen und glänzender Kugeln; in unserem Wohnzimmer war auch immer noch, durch den Geruch der frisch geschlagenen Tanne, eine besondere Atmosphäre zu spüren.

Weihnachten ohne den Christbaum, wie gesagt, für uns undenkbar. Selbst als alle Kinder bereits aus dem Haus waren, legten meine Eltern immer noch großen Wert auf einen schön geschmückten Baum in ihrer Wohnung.



Wie kam Weihnachten eigentlich zum Christbaum?

Darüber hatten wir uns nie Gedanken gemacht; er gehörte einfach dazu, wie das „Amen in der Kirche“ ... Aber wie kommt Weihnachten zum Weihnachtsbaum? So einfach lässt sich diese Frage gar nicht beantworten.

Ein Wurzelstrang reicht zurück in die Antike:

Bereits die Römer pflegten zur Zeit der Jahreswende, ihre Häuser mit grünem Lorbeer zu schmücken. Ein anderer Strang verweist uns auf unsere Vorfahren, die Germanen. Die hängten in den Rauhächten grüne Zweige in ihre Häuser, um böse Geister abzuwehren. Zudem sollten die „immergrünen“ Pflanzen aber auch ihre Lebenskraft auf Mensch und Tier übertragen.

Unser Weihnachtsbaum/Christbaum heute taucht in etwas abgewandelter Form ab dem 16. Jahrhundert zuerst in den Zunftstuben auf, geschmückt mit Äpfeln, Nüssen und Süßgebäck. Am Weihnachtstag selbst oder an Epiphanie (Dreikönig) durften die Kinder dann den Baum „plündern“.

Noch im 18. Jahrhundert kannten vor allem der Adel und die gehobenen städtischen Schichten den inzwischen mit Kerzen geschmückten Baum.

Katholischerseits war der Christbaum vor allem auf dem Land anfänglich sogar verpönt. Das katholische Weihnachtssymbol war die Krippe, während der Christbaum als „lutherisch-fremd-städtisch“ empfunden wurde, wie Guido Fuchs in seinem Buch „Unsere Weihnachtslieder und ihre Geschichte“ schreibt.


Dummerweise ging man damals der Meinung auf den Leim, der Christbaum hätte seinen Ursprung in der guten Stube von Martin Luther zu Wittenberg, sodass man den Protestantismus in manchen Gegenden sogar abfällig als „Tannenbaum-Religion“ bezeichnete. Dennoch setzte sich der „Christbaum“ im 19. und 20. Jahrhundert bei uns durch und ist heute kaum noch wegzudenken.



„Paradiesbaum“: Der Baum verbindet Erde und Himmel

Die Grundidee aus dem Mittelalter bleibt bis heute die gleiche: Der geschmückte und beleuchtete Baum in unseren Wohnungen, auf den öffentlichen Plätzen, in den Geschäften und Kirchen erinnert an den „Paradiesbaum“. Der Baum verbindet Erde und Himmel; er ist zwar tief in der Erde verwurzelt und bezieht aus ihr seine Kraft, seine Krone aber entfaltet er nach oben. Er richtet sich nach oben aus ...

An Weihnachten feiern wir, dass Gott selbst die Grenze zwischen Himmel und Erde aufgehoben hat, indem er im Kind von Bethlehem einer von uns wurde. Das Grün der Bäume steht dabei für Hoffnung und Lebendigkeit, für das neue Leben, das uns mit der Geburt Jesu Christi zugesagt ist. An die „Früchte des Lebens“ erinnerten früher Äpfel und Nüsse, mit denen man den Tannenbaum schmückte und die später durch Glaskugeln („stilisierte“ Äpfel) ersetzt wurden.

Die Kerzen am Baum, das Licht, das damit von ihm ausstrahlt, sollen die dunklen Winternächte – und darüber hinaus unsere eigenen Dunkelheiten und die düsteren Lebensmomente und -phasen – erhellen und auf den verweisen, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern und der von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt!“ (Joh 9,5). Und der Duft des frischen Baumes soll eine gute Atmosphäre in uns selbst und in unserem Lebensumfeld schaffen. Anselm Grün schreibt in einem seiner Bücher: „Die ganze Natur wird verwandelt, wenn Gott selbst in sie hineinsteigt. Nicht nur deine Lebensgeschichte wird geheilt, nicht nur das Vitale der Tiere, sondern auch der ganze vegetative Bereich in dir wird verwandelt. Bis in deine Liebe, bis in dein vegetatives Nervensystem hinein will Christus hinabsteigen, um alles in dir zu verwandeln und zu heilen. Und er will dich mit göttlichem Wohlgeruch erfüllen, damit du dich buchstäblich selber riechen kannst, damit du dich wohlfühlst in deiner Haut.“ 

P. Dieter Putzer

Haben Sie einen Wunsch, welches Stichwort Sie einmal interessiert? Wir freuen uns über Ihre Anregungen zu einem Stichwort aus dem Bereich Glauben und Kirche. Schicken Sie Ihre Vorschläge an: bambost@sb-bamberger-osten.de

Stich | wort

Sternsingeraktion 2025

Sternsinger treten für Kinderrechte weltweit ein

Es ist die größte Aktion von Kindern für Kinder, wenn die Sternsingeraktion rund um den Dreikönigstag stattfindet. Kinder und Jugendliche setzen sich für ihre Altersgenossen weltweit ein, denen es nicht so gut geht. Sie sammeln Spenden für Kinderhilfsprojekte und erheben ihre Stimme für die Rechte aller Kinder.

Um genau diese Kinderrechte geht es thematisch bei der Sternsingeraktion 2025. Dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, scheint selbstverständlich. Doch erst 1990 trat die von 196 Staaten unterzeichnete UN-Kinderrechtskonvention in Kraft. Damit verpflichten sich diese Staaten, Kinder und Jugendliche besonders zu schützen, zu fördern und zu beteiligen. Vieles wurde seitdem erreicht, und das Bewusstsein, dass Kinder Rechte haben, ist gestiegen.


Zugleich werden die Rechte von Kindern an vielen Orten der Welt massiv verletzt. Denken wir nur an das Leid der Kinder, die in Kriegsregionen wie der Ukraine, im Nahen Osten oder im Sudan leben. Darüber hinaus sind Kinder vielerorts von Ausbeutung, Missbrauch und Vernachlässigung betroffen. Die Rechte auf Nahrung, Bildung und Gesundheitsversorgung bleiben vielen Kindern weltweit aufgrund bitterer Armut verwehrt.



Davor nicht die Augen zu verschließen, dazu lädt die Sternsingeraktion 2025 uns alle ein: Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ richtet sich der Blick besonders auf die Rechte der Kinder und zeigt anhand von zwei Beispielländern, wo die Sternsingerspenden helfen. So haben beispielsweise Kinder in Kenia kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Wetterextreme sorgen dafür, dass der Teller häufig leer bleibt. Eine Partnerorganisation der Sternsinger setzt sich dort für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung ein und betreibt u. a. Vor- und Grundschulen. Und in Kolumbien, wo

Kinder viel zu oft Gewalt und Vernachlässigung erfahren, haben Sternsinger-Projektpartner Programme zur Friedenserziehung und Partizipation ins Leben gerufen. Sie sorgen dafür, dass Kinder gestärkt werden und die Rechte von Kindern auf Schutz, Bildung und Mitbestimmung geachtet werden.

Diese Projekte stehen beispielhaft im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die

Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit. Für Ihre Spenden und Ihre freundliche Aufnahme der als Heilige Drei Könige gekleideten Kinder und Jugendlichen an Ihrer Haus- oder Wohnungstür sagen wir Ihnen schon heute ein herzliches Vergelt's Gott.! 

Christian Schley

Die Sternsinger kommen ... auch in unserem Seelsorgebereich

Zur Aktion Dreikönigssingen in den Pfarreien

Soweit bereits bekannt, fassen wir an dieser Stelle für Sie zusammen, wann die Kinder und Jugendlichen Anfang 2025 durch die Straßen unseres Seelsorgebereichs ziehen, um den Segen in die Wohnungen zu bringen und Spenden für Kinder weltweit zu sammeln.



Maria Hilf



St. Wolfgang

In **Maria Hilf / St. Wolfgang** sind die Sternsinger am 5. und 6. Januar 2025 unterwegs. Ausgesandt werden sie im Gottesdienst am 5. Januar 2025 um 10.30 Uhr in St. Wolfgang. Interessierte Kinder und Jugendliche erhalten bei Alina

Utzmann (0170-4198052) weitere Informationen. Zur Vorbereitung treffen sie sich am 2. Januar 2025 um 17.00 Uhr.



St. Heinrich

In **St. Heinrich** sind die Sternsinger am 4. (nachmittags) und 5. Januar 2025 (ganztags) unterwegs. Ob das gesamte Pfarrgebiet besucht werden kann, wird noch auf der Homepage und dem Wochenzettel bekannt gegeben. Der Gottesdienst mit den Sternsingern findet am 6. Januar 2025 um 10.30 Uhr statt. Am 2. Januar 2025 gibt es von 13.00 bis 17.00 Uhr ein Vorbereitungstreffen. Interessierte Kinder und Jugendliche können sich bis 24. Dezember 2024 im Pfarrbüro (siehe Flyer) anmelden.



St. Gangolf

In **St. Gangolf** kommen die Sternsinger am 6. Januar 2025. Zuvor werden sie im Gottesdienst um 9.00 Uhr ausgesandt. Über die Homepage des Seelsorgebereichs erhalten Kinder und Jugendliche, die beim Sternsingen mitmachen möchten, weitere Informationen.




St. Kunigund

In **St. Kunigund** laufen die Sternsinger am 4. und 5. Januar 2025. Wer ihren Besuch wünscht, muss sich bis 26. Dezember 2024 anmelden.



St. Otto

Für **St. Otto** stehen derzeit noch keine genauen Termine fest. Am 15. Dezember 2024 gibt es aber um 15.00 Uhr ein erstes Treffen für interessierte Kinder und Jugendliche im Pfarrheim.

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen auf den Wochenzetteln sowie auf der Homepage unter www.sb-bamberger-osten.de/sternsinger. Über die Pfarrbüros können sich interessierte Kinder, Jugendliche sowie deren Eltern über die Sternsingeraktion informieren. 

Christian Schley

20 * C + M + B + 25

INFOBOX

Was sich seit der Verabschiedung der Kinderrechtskonvention vor mehr als 35 Jahren getan hat:

- Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren ist um etwa die Hälfte zurückgegangen.
- Der Anteil unterernährter Kinder hat sich fast halbiert.
- Kinderarbeit ging um etwa ein Drittel zurück.
- Das Bewusstsein, dass Kinder Rechte haben, ist in Politik und Gesellschaft gewachsen.

Dennoch werden Kinderrechte weiterhin vielfach verletzt:

- 250 Millionen Kinder weltweit gehen nicht zu Schule, vor allem Mädchen.
- 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen.
- Jedes vierte Kind weltweit ist unterernährt.
- Mehr als 40 Millionen Kinder sind auf der Flucht.


Gestaltete Gottesdienste

St. Anna & St. Gangolf

Wir, das sind Timo Eichfelder und Lukas Schumm, beide Theologiestudenten, Anna Schneid, Physiotherapeutin, und Michael Harnisch, Dramaturg und Disponent am Theater in Bamberg, gestalten zusammen unter der Leitung von P. Dieter Putzer regelmäßig „lebensnahe“ Gottesdienste. Mit den Themen und Inhalten in der Eucharistie versuchen wir, die Lebenswelt der Menschen von heute zu treffen.

Durch die immer wiederkehrende positive Resonanz und anhand der Zahl der Gottesdienstbesucher, die unserer Einladung folgen, zeigt sich das gute Gelingen unserer verbindenden Arbeit. Uns sind aber nicht nur die Themen und Inhalte wichtig, die wir gemeinsam erarbeiten und vorbereiten; wir nehmen auch gern moderne Kommunikationsmittel (PowerPoint, Filmausschnitte usw.) zu Hilfe. Zudem wissen wir, dass die entsprechende Musik die Botschaft „transportiert“. Grundsätzlich lassen wir uns auch immer wieder gerne helfen, eine gute Band zu finden,

um entsprechendes Liedgut – sprich neues geistliches Liedgut – in die Gottesdienste einzubauen.

Wir laden Sie alle ganz herzlich zur Mitfeier unserer gestalteten Gottesdienste ein und freuen uns darauf, Sie schon bald persönlich begrüßen zu dürfen. 

Lukas Schumm



Das Team der „Gestalteten Gottesdienste“

Foto: Privat

Termine

Für das Schuljahr 2024/2025 sind folgende Sonntagstermine geplant:

In St. Gangolf

01. Dezember, 10.30 Uhr

In St. Anna

06. Januar, 9.00 Uhr

02. März, 9.00 Uhr

18. Mai, 9.00 Uhr

St. Wolfgang

*4x gestalter Gottesdienst in St. Wolfgang
2025*mit Pater Putzer und der Band
am:jeweils um 10.30 Uhr
Alle sind herzlich eingeladen.

Oma – Opa – Enkelkinder Tour 2025




Unter diesem Motto stand bereits im vergangenen Mai ein Tagesausflug ins Kloster Neresheim und am Nachmittag in die Augsburgur Puppenkiste. Da es 2024 deutlich mehr Anmeldungen gab, als wir Karten für die Puppenkiste reservieren konnten, und weil es für eine weitere Fahrt bereits Anfragen gibt, ist eine neue Tages-tour in die Augsburgur Puppenkiste für Samstag, den 10. Mai 2025, geplant.

Wir werden zuerst ins Zisterzienserinnen-kloster Oberschönfeld fahren, das nur 18 km von Augsburg entfernt ist. Nach der Eucharistiefeyer wird uns Schwester Gratia in der Klosterkirche Maria Himmelfahrt führen, die zu den schönsten Kirchen des ausgehenden Rokoko in Bayrisch-Schwa-ben zählt. Ein neuer Kinderspielplatz,

ein kleines Museum und ein einladender Klosterladen lassen die Zeit bis zum Mit-tagessen schnell vergehen.

Im Torgebäude des Klosters ist das Klos-terstüble untergebracht, in dem wir zu Mittag essen. Danach geht's weiter in die Augsburgur Puppenkiste, in der wir für die Nachmittagsvorstellungen 40 Karten buchen konnten.


Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro Maria Hilf zu den vorgegebenen Öffnungszeiten entgegen. 

P. Dieter Putzer

**Augsburger
Puppenkiste®**

Kirchenverwaltungswahl 2024

Am 24. November wurden in unseren Gemeinden die neuen Kirchenverwaltungen gewählt. Die Ergebnisse lagen zur Drucklegung der **bambOST** noch nicht vor. Sie finden alle Wahlergebnisse auf unserer Homepage.

Wir bedanken uns bei allen, die sich zur Wahl haben aufstellen lassen, und wünschen den Gewählten Gottes Segen für diese verantwortliche Aufgabe. 



Stefan Gareis

Nachruf

Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. (Mt 4,16)

Unser Seelsorgebereich nimmt voller Dankbarkeit Abschied von:

- + Horst Deller** + 24.8.2024
Mesner in St. Gangolf
- + Leonhard Kaiser** + 17.10.2024
u. a. Kirchenverwaltung in Maria Hilf
- + Manfred Pornschlegel** + 17.10.2024
u. a. Kirchenverwaltung, Elternkreis in St. Gangolf

Für ihr ehrenamtliches Engagement sagen wir im Namen des Seelsorgebereichs Bamberger Osten Vergelt's Gott. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Herr, schenk ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie leben in Frieden.


Marcus Wolf
Leitender Pfarrer

63 Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung

Zweimal im Jahr bereiten sich Jugendliche aus unseren Pfarreien auf das Sakrament der Firmung vor: Am 26. April kam Erzbischof Herwig Gössl nach St. Otto und feierte mit 21 Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren, zumeist aus den Pfarreien St. Gangolf, St. Otto und Maria Hilf, seine erste Firmung als neu ernannter Erzbischof von Bamberg. Eine Agape vor der Kirche rundete dieses Fest des Glaubens ab.

Am 11. Oktober kam er erneut in unseren Seelsorgebereich nach St. Kunigund, um auch 42 Jugendlichen, die vornehmlich aus St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna kommen, den Beistand des Heiligen Geistes für ihr Leben zuzusagen.

Zur Firmvorbereitung gehörten dieses Jahr neben den Projekttagen und Gottesdiensten auch jeweils eine Stadtrallye, eine Einladung auf den Keller, Klettern im Kletterpark Pottenstein zusammen mit den Ministranten von St. Heinrich und dank des Jugendkreises von St. Heinrich ein Gottesdienst, den die Firmlinge für sich und ihre Familien vorbereitet hatten.

Nach dem Firmgottesdienst hatten die Neugefirmtten Gelegenheit, unseren Erzbischof persönlich kennenzulernen, und es gab im Kunigundensaal einen kleinen Imbiss. 

Dr. Ulrich Ortner

Diakon



Seine erste Firmung als neuer Erzbischof spendete Herwig Gössl in St. Otto. (oben)

In St. Kunigund fand die Firmung im Oktober statt. (unten)

Fotos: Ulrich Ortner



Wo ist denn das ?

NEUE
SERIE

Welches Fenster ist in welcher Kirche?

Jede unserer Kirchen im Bamberger Osten ist etwas ganz Besonderes. Überall gibt es Kleinigkeiten und Details, die entdeckt werden wollen.

Neugierig geworden?

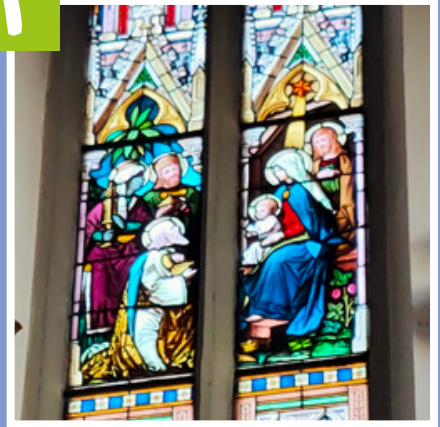
Na dann: Wir laden Sie ein, mit offenen Augen und einem ganz neuen Blick unsere Gotteshäuser zu betrachten. Besuchen Sie eine andere als Ihre Heimatpfarrei und lassen die Atmosphäre und Spiritualität von dort auf sich wirken!

Dies ist kein Preis-Rätsel, sondern einfach nur zum Suchen, Entdecken, Raten, ...

Die Auflösung finden Sie in der nächsten bambOST.

Konzept und Fotos:
Christine Plock

1



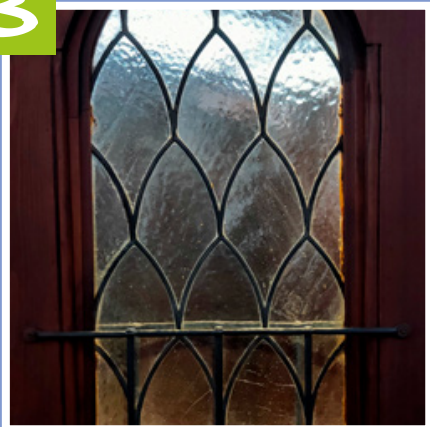
Jeder Tag öffnet dir tausend Fenster
zu tausend Augenblicken der Freude.

Andreas Tenzer

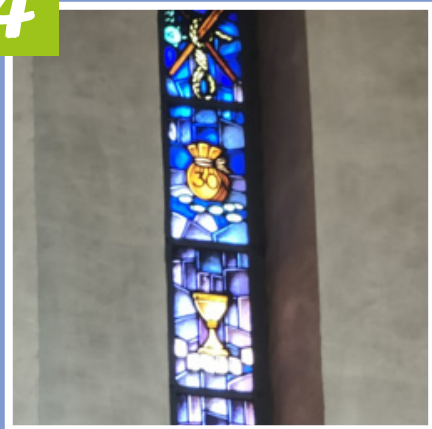
2



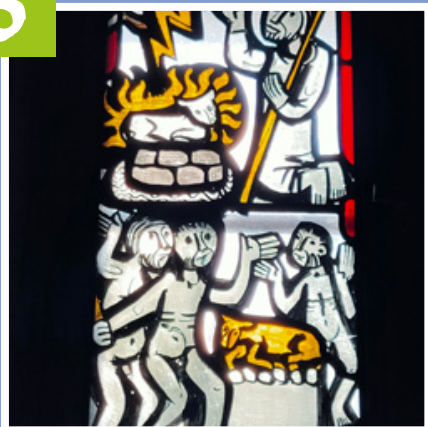
3



4



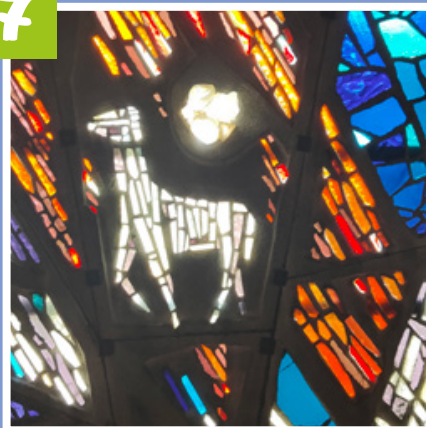
5



6



7



Öffne ab und zu das
Fenster deiner Seele,
damit die Sorgen hinaus
können und die
Sonne herein

Rainer Haak

Seelsorgebereich

Neuer Verwaltungssitz eröffnet



Am Pfarrfest in St. Heinrich wurde auch der neue Verwaltungssitz des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Osten in der Eckbertstraße 30 (St. Heinrich) eröffnet. In den neu renovierten Räumen können nun die Mitarbeitenden zentral miteinander arbeiten.

Fotos: Stefan Gareis

Bibelgespräch

„Dein Wort ist Licht und Wahrheit“ (GL 630/4)


Worte der Heiligen Schrift, die wir hören oder lesen, sind oft „Mutmachworte“ oder Worte, die uns herausfordern und uns eine Richtung weisen. Wenn wir sie nur hören oder lesen wie die Nachrichten oder die neuesten Informationen, verlieren sie ihre Kraft.

Die Heilige Schrift will nie nur informieren, sie will uns „in Form bringen“. Wir müssen versuchen, den Transfer zwischen dem „damals dort“ und dem „heute hier“ zu schaffen. Um aus diesen Worten immer mehr Leben abzuleiten und uns Orientierung zu holen, treffen wir uns einmal pro Monat, jeweils an einem Donnerstag um 19 Uhr im Pfarrheim Maria Hilf zum Bibelgespräch. Dazu laden wir herzlich ein!

Folgende Termine in den kommenden Monaten sind angedacht:

07. November
05. Dezember
23. Januar
20. Februar
13. März

**jeweils donnerstags um 19.00 Uhr
im Pfarrheim Maria Hilf**

Der Termin für das monatliche Bibelgespräch wird auch über die Gottesdienstordnung und in einer Anzeige im Fränkischen Tag veröffentlicht. 

P. Dieter Putzer

Ein nicht alltäglicher Dienst

Notfallseelsorge in Krisensituationen

Wir in unserem Pastoralteam gehen, wie alle unsere Kollegen und Kolleginnen in den Pfarreien, unserer alltäglichen Arbeit nach, halten Gottesdienste oder Beerdigungen, geben Schulunterricht oder sitzen mit Vorbereitungskreisen bzw. Gremien zusammen. In bestimmten Abständen kann diese Arbeit auch einmal unterbrochen werden. Wenn wir den Piepser der Notfallseelsorge bei uns haben und dieser plötzlich losgeht, ist von einem Moment auf den anderen alles anders. Denn alle katholischen Pastoralteams sowie die Pfarrer der evangelischen Kirche teilen sich tagsüber an den sechs Werktagen diese besondere Einsatzbereitschaft. In der Nacht übernehmen die Rettungsdienste, also BRK, Malteser und Johanniter.



Vor Ort in Krisensituationen.

Foto: © dpa



Wenn irgendwo ein Rettungsdienstesatz stattfindet und es sind – außer den direkt Betroffenen – Angehörige anwesend, werden wir oft dazu gerufen, um ihnen in einem schwierigen Moment beizustehen. Das kann ein Verkehrsunfall sein. Oft jedoch geht es um die Überbringung einer Todesnachricht (z. B. nach einem Suizid). Oder es ist jemand plötzlich und unerwartet nach einem Herzanfall oder einem unglücklichen Sturz in seiner Wohnung tot aufgefunden worden. In jedem Fall sind die Angehörigen meist sehr aufgelöst und froh, wenn jemand einfach da ist, bei dem sie ihre Hilflosigkeit gut aufgehoben wissen. Manchmal fahren wir dafür auch hinaus in den Landkreis. Dass uns dieser Dienst wichtig ist, zeigt sich daran, dass sehr viele Kollegen und Kolleginnen sich diesen ökumenischen Dienst teilen. Und wenn dann der Piepser losgeht, dann, ja dann ist von jetzt auf gleich alles anders.



Hubertus Lieberth

Pastoralreferent

Pilgerfahrt nach Assisi

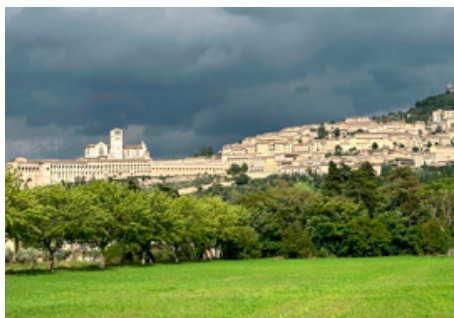
Auf den Spuren des heiligen Franziskus

Nach den Zustiegsstellen in Burgebrach, Bamberg und Nürnberg begann die Wallfahrt nach Assisi, die Pater Putzer mit einer Statio im Bus eröffnete. Unser erster Halt war im Santuario Nostra Signora di Lourdes, einem Heiligtum, das auf einem Berg thront. In der Unterkirche feierten wir unsere erste gemeinsame Messe, die zum Gedenken an Georg Eichfelder stattfand. Nach der Messe erreichten wir unser Tagesziel, das Hotel Maxim, wo ein köstliches Abendessen die lange Fahrt von etwa 700 km schnell vergessen ließ.

Am nächsten Tag setzten wir unsere Pilgerreise in Richtung La Verna fort. Klaus – unser Busfahrer – meisterte die engen Straßen und Serpentinaen zur Wallfahrtsstätte La Verna Santuario Francescano, dem Ort, an dem der hl. Franziskus seine Stigmata erhielt. Jeder Pilger konnte für sich eigene Eindrücke gewinnen. Nach

einer kurvenreichen Fahrt erreichten wir schließlich Assisi und unsere Unterkünfte.

Zu Fuß machten wir uns auf den Weg zur Basilika San Francesco, wo Bruder Thomas uns durch die Unter- und Oberkirche führte. Mit Begeisterung erklärte er die Fresken, viele von ihnen stammen von Giotto. Im Anschluss feierten wir in der Capella Frater Leone unseren Gottesdienst. Die anschließende freie Zeit nutzten viele, um die Grabstelle des hl. Franziskus in der Krypta zu besuchen und in der Stille zu verweilen. Zu Fuß ging es zurück zur Unterkunft, und ein Teil der Gruppe machte sich am Nachmittag auf zur Einsiedelei Carceri, während andere mit dem Taxi fuhren. Der anspruchsvolle Weg führte steil mit einem Höhenunterschied von etwa 400 Metern zum Ziel. Pater Dieter Putzer machte uns mit vielen Details dieses Ortes vertraut und schloss den Besuch mit einer Statio ab.



Die Kathedrale von Assisi.

Der nächste Tag begann mit einem Frühstück, bevor wir zur Basilika St. Chiara aufbrachen. Dort feierten wir in einer Seitenkapelle, die der heiligen Agnes gewidmet ist, unseren Gottesdienst. Ein Besuch des Grabes der heiligen Klara durfte nicht fehlen. Auf dem Vorplatz erwartete uns unser Reiseführer Werner, der uns mit vielen Informationen versorgte. Wir erkundeten die Altstadt von Assisi, besuchten das Elternhaus von Franziskus,

die Basilika Santa Maria Maggiore und den Dom San Rufino.

Nach der Mittagspause wanderten wir durch Olivenhaine zum Kloster San Damiano, wo die hl. Klara die erste Äbtissin war. An diesem Ort verfasste der hl. Franziskus kurz vor seinem Tod den berühmten „Sonnengesang“. Abends bot sich die Gelegenheit, die historische Altstadt auf eigene Faust zu erkunden.

Am fünften Tag führte uns der Weg zunächst zur Basilika Santa Maria degli Angeli mit der Portiuncula-Kapelle, die der hl. Franziskus wieder aufbaute. Der nächste Ort, Rivortorto, war zeitweise Unterkunft für Franziskus und seiner Gefährten. Eine Bronzestatue neben der Kirche mit Blick auf Assisi machte diesen Ort dennoch interessant. Weiter ging die Fahrt nach Gubbio, das am Hang des Monte Ingino liegt. Hier soll Franziskus der Überlieferung nach einen wilden Wolf gezähmt haben. Die herrlichen Sehenswürdigkeiten wie der Palazzo dei Consoli und die Kirche San Francesco machen diesen Ort zu einem mittelalterlichen Kleinod.


Am sechsten Tag ging es zum Kloster Greccio, wo Franziskus die Geburt Jesu als lebende Krippe nachstellte. In der neu gestalteten Kapelle feierten wir mit Pater Putzer die Eucharistie, während er das Weihnachtsevangelium anschaulich auslegte. Eine Krippenausstellung und ein Rundgang durch das alte Kloster waren möglich. Vom Kloster Greccio bot sich uns ein wunderschöner Blick über die weite Ebene von Rieti. Den Abschluss des



Die Bamberger Pilgergruppe in Italien.

Tages bildete der Besuch der Einsiedelei Fonte Colombo, in der die „Regula bullata“ entstand, die spirituelle Grundlage der Franziskaner.

Am vorletzten Tag nahmen wir Abschied von Assisi und fuhren nach Padua. Nach einer verspäteten Ankunft gingen wir im Eiltempo mit einer Führerin durch die Altstadt. Der Höhepunkt war die Antonius-Basilika, die Ruhestätte des Heiligen Antonius. Im ehemaligen Refektorium des Klosters feierten wir unseren gemeinsamen Abschlussgottesdienst.

Am letzten Tag traten wir nach dem Frühstück die Rückreise an. Mehrere Staus verzögerten unsere Fahrt, sodass wir erschöpft, aber voller unvergesslicher Momente in Bamberg ankamen. Klaus chauffierte uns sicher und hilfsbereit auf dieser eindrucksvollen Pilgerreise, während Pater Dieter Putzer uns wertvolle Impulse für unser Leben gab. Dafür gebührt beiden ein großes Vergelt's Gott. 

Uli Schütz / Margarete Krajowsky

Wir pilgern weiter ...

Österreich – Wien und Mariazell

Auf dem Weg nach Wien machen wir Halt in St. Florian, besichtigen das barocke Stift und hören anschließend ein Orgelkonzert auf der berühmten Bruckner-Orgel. In der österreichischen Hauptstadt Wien werden wir neben einer Stadtrundfahrt auch die Sommerresidenz der Habsburger Kaiser,

Schloss Schönbrunn, sowie den Stephansdom, die Domkirche und das Wahrzeichen Wiens, besichtigen. Der Besuch eines Heurigenlokals darf natürlich nicht fehlen. Danach machen wir uns auf nach Mariazell, dem wichtigsten Wallfahrtsort Österreichs, wunderschön gelegen in der malerischen Bergwelt der Alpen. Wir erkunden den berühmten Marienwallfahrtsort und die Umgebung. Außerdem unternehmen wir einen Tagesausflug in die Wachau und besichtigen das berühmte Benediktinerstift Melk. Danach fahren wir mit dem Schiff nach Krems und unternehmen dort einen Rundgang durch die Stadt. Auf der Rückreise feiern wir unseren Abschlussgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Taferl.



Termin: 2. bis 7. Juni 2024

Geistliche Begleitung: P. Dieter Putzer

Preis pro Person im DZ: 1.169,00 Euro

Reiseveranstalter: Bayerisches Pilgerbüro

Anmeldung und Beratung:

Diözesan-Pilgerbüro Bamberg, Tel. 0951/502 2501
oder pilgerbuero@erzbistum-bamberg.de



ERZBISTUM
BAMBERG



BERUFE
DER
KIRCHE
IM ERZBISTUM BAMBERG

Wer macht mir Mut?

Wer hält uns zusammen?

Wer erklärt mir Gott und die Welt?

Du

bist hier gefragt!

INFONACHMITTAG
für Berufe in der Kirche

im Bistumshaus St. Otto, Bamberg

FREITAG,
31.01.2025
VON 15.00 –
17.00 UHR

Gemeinde-/Pastoralreferent/-in ■ Priester ■ Diakon
Religionslehrer/-in i.K. ■ Pflegefachkraft ■ Erzieher/-in
Kinderpfleger/-in ■ (Sozial-)Pädagoge/-in
Kauffrau/-mann für Büromanagement ■ FSJ / BFD
Weltfreiwilligendienst u.v.m. **m/w/d**

Anmeldung bitte bis spätestens
Mittwoch, 29.01.2025 an
Diözesanstelle Berufe der Kirche
Tel. 09 51 / 502 22 31
E-Mail: berufe-der-kirche@erzbistum-bamberg.de
www.berufe-der-kirche-bamberg.de



Ausbildung? Studium? Weltwärts oder FSJ? Info-Veranstaltung zu sozialen und kirchlichen Berufen

Die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ lädt auch dieses Jahr wieder zum Infonachmittag in das Bistumshaus St. Otto ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren aus „erster Hand“, d. h. von Vertreter/innen der Universitäten, Fachhochschulen, den Berufsfachschulen und den weiteren Ausbildungsstätten, welche Ausbildungswege, Berufsfelder und Zukunftschancen der Arbeitgeber Erzbistum Bamberg zu bieten hat. Außerdem gibt es Infostände mit Möglichkeit zum Gespräch mit Ausbildungsbegleitern und Vertretern der verschiedenen Berufsgruppen. Ehemalige „FSJler“ werden von ihren Erfahrungen berichten und die Stelle „weltwärts“ wird über den Weltfreiwilligendienst informieren. Die Veranstaltung findet am **Freitag, 31.01.2025 von 15.00-17.00 Uhr** im Bistumshaus St.Otto in Bamberg statt. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten. Eine Anmeldung bis Dienstag, 28.01.2025 ist für eine gute Planung erforderlich.

Informationen, Flyer und Anmeldung an der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ (Tel.: 0951-502-2231 oder www.berufe-der-kirche-bamberg.de).

Ein Heiliges Jahr 2025

Im Zeichen der Hoffnung

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird.“ Mit diesen Worten macht der Papst den Menschen Mut in einer Welt, die sehr stark von Gewalt, Hass und Kriegen, von Ängsten und Pessimismus geprägt ist. Deswegen hat er die kirchliche Tradition der Heiligen Jahre aufgegriffen und ein Heiliges Jahr mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen. Die biblische Grundlage für das Motto des Jubiläumsjahres geht auf den Apostel Paulus zurück, der im Brief an die Römer schreibt: „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,5) Mit dem Pilgern verbindet der Papst das gemeinsame Suchen und Gehen von Wegen, die uns aus dem Glauben neue Hoffnung schenken.

Die Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom soll symbolisch auf Jesus Christus verweisen, der uns durch seinen Tod am Kreuz von den Sünden erlöst und uns die Tür zum Leben geöffnet hat. Diese Gnadenerfahrung soll uns als pilgernde Kirche motivieren, uns zu versöhnen und anderen Hoffnung zu schenken.

Kontakt „Heiliges Jahr 2025“

Hauptabteilung Seelsorge

Jakobsplatz 9, 96049 Bamberg

(09 51) 5 02 - 2101

seelsorgeamt@erzbistum-bamberg.de

**Veranstaltungen, Termine,
Impulse & Materialien**

www.heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de



Zeitraum des Jubiläumsjahres

24.12.2024

Öffnung der Heiligen Pforte
in St. Peter in Rom

29.12.2024

Eröffnung des Jubiläumsjahres
im Erzbistum Bamberg mit
einem Pilgerweg von
St. Martin zum Dom mit
Pontifikalamt

31.12.2024

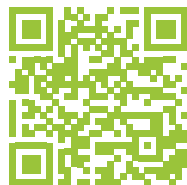
Eröffnung in den Pfarreien mit
Glockenläuten und Gebet
zum Beginn der
Silvestergottesdienste

28.12.2025

Abschluss des Jubiläumsjahres
im Erzbistum Bamberg

06.01.2026

Schließung der Heiligen Pforte
in Rom



Heiliges Jahr – Pastorale Impulse

Und wie könnte das Thema
des Jubiläumsjahres pastoral
aufgegriffen werden?

Veranstaltungen

Während des Heiligen Jahres werden in Rom zahlreiche Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen angeboten, zu denen offen eingeladen wird.

Bistumsübergreifender Glaubensweg

von Rödelsee nach Iphofen
am 28.04.2025 mit Bischof
Dr. Franz Jung und Erzbischof
Herwig Gössl

Bamberger Wallfahrt

mit dem Bayerischen Pilgerbüro
vom 11. bis 17.05.2025 mit
Erzbischof Herwig Gössl und
Domkapitular Dr. Norbert Jung

Neben diesen zentralen Veranstaltungen sind alle Pfarreien eingeladen, vor Ort Veranstaltungen zu realisieren. Die Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum unterstützt Sie dabei gerne und hat hierfür eine Broschüre mit Vorschlägen erarbeitet, die Sie auf der Internetseite abrufen können.

www.heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de

Hoffnungsimpulse – Hoffnung teilen

Was meinem Leben Hoffnung gibt...

Dieser Impuls regt zum Nachdenken an und kann als geistlicher Einstieg in Gespräche über persönliche Hoffnungen dienen. Zudem könnten Hoffnungsimpulse auf Pinnwänden in Kirchen stehen, um Menschen einzuladen, von ihrer eigenen Hoffnung zu erzählen.

Pilgerwege – Glaubenswege der Hoffnung

In Kooperation mit der Diözese Würzburg hat die Hauptabteilung Seelsorge einen „Glaubensweg der Hoffnung“ entwickelt. Ein Paket mit kreativen Materialien ermöglicht die Gestaltung von sechs kommunikativen und evangelisierenden Glaubenswegen. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage:

www.heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de

Wallfahrten

Das Motto „Pilger der Hoffnung“ eignet sich als Rahmenthema für traditionelle Pfarrwallfahrten und wird auch auf den geführten Pilgerwegen des Fränkischen Marienwegs aufgegriffen:

www.fraenkischer-marienweg.de

Seminare für Wallfahrtsführer/-innen:

www.seminare-wallfahren.14hl.de

Hoffnungszeichen und Hoffnungsorte

Das Heilige Jahr inspiriert dazu, Hoffnungszeichen und -orte bewusst in den Blick zu nehmen.

Wo gibt es in unseren Seelsorgebereichen Initiativen oder Orte, die Hoffnung und Mut spenden?

Alle Pfarreien sind eingeladen, beides auf der diözesanen Homepage zum Heiligen Jahr vorzustellen: Für die Veröffentlichung sind Titel, Kurzbeschreibung, Foto und Kontaktdaten erforderlich.

Wer besondere Hoffnungsorte kennt, kann in der Hauptabteilung Seelsorge kostenlos ein Schild anfordern, um den Ort öffentlichkeitswirksam zu kennzeichnen.



Glaube & Licht Barrierefreie Treffen



Junge und ältere, katholische und evangelische Christinnen und Christen mit und ohne geistige Behinderung sind herzlich zu barrierefreien Treffen eingeladen.

Nächste barrierefreie Treffen:

Sonntag, **15. Dezember**, 16 Uhr im Gemeindezentrum der Erlöserkirche, Eingang Hopfferstraße (Plätzchenrunde, anschl. Adventskonzert)

Sonntag, **12. Januar**, 15 Uhr im Gemeindezentrum der Erlöserkirche (Liedersingen mit der Orgel und Süßes aus der Weihnachtszeit)


Sonntag, **2. Februar**, 10 Uhr in der Erlöserkirche (Familiengottesdienst, anschl. Brunch im Gemeindezentrum)

Sonntag, **2. März**, 15 Uhr im Gemeindezentrum der Erlöserkirche (Faschingsfeier: Sause mit allen, die Gott geschaffen hat)

Schauen Sie/schau doch einfach mal vorbei!

Kontakt: Hubert Bayer-Münch, Tel. 0951 1808345

Offenes Glaubensgespräch

Großen Anklang fand das im November wieder angebotene ökumenische „Offene Glaubensgespräch“ im Pfarrsaal von St. Gangolf. Unter der Leitung von Silvia Demuth wurden verschiedene Fragen rund um den Glauben angeregt diskutiert, so dass der Abend für viele mit einer großen inneren Bereicherung endete. Das nächste „Offene Glaubensgespräch“ ist für Mittwoch, den 26. Februar 2025, um 19:30 Uhr geplant. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. 




Silvia Demuth

„wunderbar geschaffen!“

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – 15 weit verstreute Inseln im Südpazifik – laden uns ein, mit dem 139. Psalm ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Die Cookinseln sind ein Tropenparadies, und der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die dort leben. Doch ein Teil der Inseln ist durch den ansteigenden Meeresspiegel

und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Die möglichen Auswirkungen des Tiefseeabbaus auf die Inseln und das Ökosystem des (Süd-)pazifiks sind unvorhersehbar. Die Bewohner*innen der Inseln sind in Bezug auf den Abbau sehr gespalten – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen? Welche Sicht haben wir, und was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? 

Dorothea Münch



Herzliche Einladung

zu den Veranstaltungen in unserem Seelsorgebereich (offen für alle):

Erlösergemeinde

Ökumenisches Frauenwochenende

am Freitag, 24. Januar 18.30-22 Uhr
und Samstag, 25. Januar 8.30 -17.00
Uhr im Gemeindezentrum der
Erlöserkirche.

Dafür bitte bis zum 13. Januar
im Pfarramt Erlöserkirche,
Tel. 0951 / 23688, anmelden.

St. Gangolf

Weltgebetstagsgottesdienst
am Freitag, 7. März 2025 um 18 Uhr
im Pfarrheim St. Gangolf

St. Kunigund


am Freitag, 7. März 2025 um 18.30 Uhr
Beginn in der Kirche, anschl.
gemütliches Beisammensein im
Kunigundensaal mit landestypischen
Speisen der Cookinseln

„Halt amal!“

ökumenische Gottesdienstreihe

Unter dieses Motto haben Pfarrerin Jubleth Mungure von der evangelischen Erlösergemeinde und P. Dieter Putzer ihre ökumenische Gottesdienstreihe gestellt, deren Besonderheit darin besteht, dass wir versuchen, die Menschen dort „abzuholen“, wo sie leben.

So feiern wir unsere ökumenischen Gottesdienste nicht in einer unserer Kirchen, sondern im Freien, in den Innenhöfen des Wohnparks am Tivolischlösschen und im Ulanenpark. Wir laden die Bewohner der Senioreneinrichtungen ein, zu uns in den Hof zu kommen oder die Gottesdienste von den Balkonen aus mitzufeiern (Letzteres ist der Tatsache geschuldet, dass die Idee zu diesen Gottesdiensten in der Coronakrise entstanden ist).

Die Gottesdienste stehen jeweils unter einem Thema, das der entsprechenden Zeit angemessen ist. 

P. Dieter Putzer



Pfarrerin Jubleth Mungure und P. Dieter Putzer feiern die ökumenische Gottesdienstreihe „Halt amal!“.

Foto: Privat

Der nächste ökumenische Gottesdienst findet am 12. Dezember 2024 statt:

um 16.16 Uhr
im Wohnpark am Tivolischlösschen
und

17:17 Uhr im Gesundheitszentrum
Ulanenpark



Aus den Pfarreien



Ein wunderbares Engagement




49 Jahre Cochabamba-Ball

„Da habe ich mich schon das ganze Jahr darauf gefreut.“ Derjenige, der das sagt, ist keiner der Tänzer, sondern einer der fleißigen Helfer beim Aufbau des Tanzbodens im „Clemens Fink-Zentrum“. Er meint damit das Hereintragen und Aneinanderschieben der großen Parkettpaneele. Dieses Wort zeigt, welchen guten Geist es in der Gruppe um die Familien Schütz und Deller gibt, die jedes Jahr den Ball auf die Beine stellen. 47 Mal (in Worten: siebenundvierzig) hat er – mit zwei Jahren Coronapause – bereits stattgefunden. Viele Projekte in Bolivien wurden damit unterstützt, meist in den Bergen der Provinz Ayopaya, wo die Lebenssituation der Menschen immer noch schwierig ist. Oder in der namensgebenden Stadt Cochabamba, wo es heuer um die Finanzierung eines zusätzlichen Lehrers für Mathematik und einer Erzieherin in der Hausaufgabenbetreuung ging. Es sind ausschließlich Kinder aus armen Familien, deren Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten dadurch verbessert werden.



Vor dem Tanzen steht die Arbeit. Die Turnhalle verwandelt sich in einen Tanzsaal.

Foto: Hubertus Lieberth


Wir hoffen sehr, dass sich dieser gute Geist samt Vorfreude (siehe oben) noch möglichst lange im Vorbereitungsteam erhalten kann! 

Hubertus Lieberth

Pastoralreferent



Wallfahrt der Pfarrei Maria Hilf

Bei der diesjährigen Fußwallfahrt von der Pfarrei Maria Hilf nach Vierzehnheiligen wurden wieder zwei Möglichkeiten angeboten. Neben der traditionellen Fußstrecke, die um 3:30 Uhr an der Pfarrkirche startete, konnte man sich auch für eine kürzere Wegstrecke entscheiden. Diese führte mit dem Schienenersatzverkehr bis Bad Staffelstein und von dort über Romansthal und dem Staffelberg zur Basilika. Mit Gebeten und geistlichen Impulsen geleitet, erreichten beide Gruppen bei strahlendem Sonnenschein wohlbehalten Vierzehnheiligen, um dort gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. 

Christa Böhmer



Station am Wegkreuz zwischen Bad Staffelstein und Romansthal.

Foto: Petra Moyano

Beim Einzug in die Basilika in Vierzehnheiligen.

Foto: Christa Böhmer



Vortrag von Dr. Herber in der Ottokirche.

Foto: CP




Wissenwertes über den Heiligen Otto

Patronatsfest in St. Otto

Der heilige Otto, einer der Bistumsheiligen, wird in der Erzdiözese Bamberg mit

Aus den Pfarreien

dem Gedenktag am 30. September gefeiert. Zu diesem Patronatsfest wurde traditionsgemäß am vorhergehenden Sonntag in der Ottokirche ein Festgottesdienst zelebriert. Im Anschluss bot der Spielmannszug St. Otto ein Standkonzert. Danach lud die erfahrene Stadtführerin Dr. Ewa Herber zu einem KEB-Vortrag über den

Heiligen Otto ein. Sie berichtete anschaulich und mit zahlreichen Bildern über die Herkunft, das Leben und das Wirken des Heiligen in Bamberg und in der Missionierung in Pommern. 

Ingrid Kremer-Opel

Feierabend




Den Tag bewusst abschließen, zur Ruhe kommen, den Feierabend bewusst erleben.

Dazu laden wir Sie als Team regelmäßig am zweiten Mittwoch im Monat um 19:19 Uhr ins Pfarrheim Maria Hilf ein.

Wir versuchen, den Teilnehmern – und viele kommen schon seit Jahren regelmäßig – in etwa einer halben Stunde einen

Ruhepunkt zu ermöglichen, um bewusst die Zeit des Tages abzuschließen und dem kommenden Tag die Chance zu geben, wirklich ein neuer Tag zu werden.

Jeden „Feierabend“ eröffnen wir mit einer stillen Zeit und vier Fragen, die uns helfen, noch einmal über die vergangene Zeit nachzudenken und Höhe- oder Tiefpunkte ins Bewusstsein zu rufen. Danach widmen wir uns etwa 20 Minuten einem bestimmten Thema des Alltags, das meist auch in ähnlicher Weise in der Heiligen Schrift vorkommt. Mit einer Segenszusage endet der erste Teil unseres Feierabends.

Der zweite Teil besteht darin, dass alle Besucherinnen und Besucher zum „Feierabendbier“ – es gibt aber auch Mineralwasser, Limonade oder Schorle – eingeladen sind, sodass wir im Gespräch den Abend gemütlich ausklingen lassen können. 

Stefan Häfner



Das Team Feierabend besteht zurzeit aus Benita Nakalema, Stefan Häfner, P. Dieter Putzer sowie Marianne und Kilian Deller.

Foto: Privat

Lesungen



Förderverein St. Gangolf

Der Förderverein St. Gangolf startete nach der Sommerpause sein Programm mit zwei interessanten Lesungen.

Erich Kästner Abend

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ – Unter diesem Motto trugen Michael Kerling und Johannes Jungkunst zusammen mit Florian Ball (Klavier, Gitarre und Gesang) Texte von Erich Kästner im Pfarrsaal von St. Gangolf vor. Neben seinen klassisch gewordenen Kinder- und Jugendbüchern hat Erich Kästner vor allem als Lyriker und Verfasser zahlreicher zeitkritischer Texte ein Werk von bleibendem Wert geschaffen – so Michael Kerling. Diese Seite Erich Kästners einem interessierten Publikum nahe zu bringen, das gelang den drei Vortragenden in humorvoller, aber auch nachdenklicher Weise hervorragend.



Rolf-Bernhard Essig bereitet sich vor.


Foto: Privat



Florian Ball mit Michael Kerling.

Foto: Privat

Die Pfanna der heiligen Mudder Anna


Mit seinem neuen Programm „Heilige Mudder Anna, sieben Eia und ka Pfanna!“ präsentierte der über Bamberg hinaus bekannte Autor und „Sprichwörter-Spezialist“ Dr. Rolf-Bernhard Essig einen Vortragsabend, der so manchen Lacher und so manches Schmunzeln auf die Gesichter der 70 Zuhörer zauberte. Doch nicht nur das: Rolf-Bernhard Essig gelang es, etliche biblische (und nicht nur solche) Redewendungen und Sprichwörter sehr anschaulich und humorvoll zu erklären und ihre oft überraschenden Hintergründe zu erläutern. Was haben die Wölfe im Schafspelz mit Jesus zu tun? Weshalb rennt man von Pontius nach Pilatus? Warum ist ein Sündenbock ein Sündenbock? Rolf-Bernhard Essig weiß die Antwort. Ein vergnüglicher und informativer Abend im Pfarrsaal von St. Gangolf! 


Roland Weißhaupt

Abendandacht in St. Otto



Termine 2025

Das besondere Angebot aus St. Otto, zur Ruhe zu kommen und Stärkung aus dem Wort Gottes zu erfahren, geht auch 2025 weiter. Die Abendandachten werden fortgesetzt mit den bekannten Elementen aus biblischem Impuls, Augenblicken der Stille und Gesängen aus dem Neuen Geistlichen Lied, sowie anschließendem Ausklang bei Wasser und Wein. Schon jetzt lädt das Andachtsteam von St. Otto herzlich ein. 

Termine: 20. Februar, 26. Juni und 6. November 2025 (immer Donnerstag) um 19:30 Uhr in der Ottokirche. 



Ingrid Kremer-Opel


Aus dem Seniorenkreis

Unser Programm begann nach dem Sommer mit einer lustigen Sitzgymnastik zum Thema Wandern. Den Senioren hat es Spaß gemacht. Bei unserem Herbstausflug fuhren wir nach Gerolzhofen. Dort feierten wir nach dem Mittagessen in der sehenswerten Pfarrkirche „Maria vom Rosenkranz“ eine Andacht und fuhren danach weiter nach Volkach zum Kaffeetrinken.

Mit unserer Adventsfeier am 11. Dezember beschließen wir unser Seniorenprogramm. Wir freuen uns, wenn neue Seniorinnen und Senioren unsere Nachmittage besuchen und an den Ausflügen teilnehmen. Für das kommende Jahr haben wir wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen eine

Aus den Pfarreien



frohe Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Glück und Gottes Segen. 

Monika Flanse



Besuch der Kirche „Maria vom Rosenkranz“ in Gerolzhofen.

Foto: Monika Flanse

Minis



Maria Hilf



St. Wolfgang

Ministrantenwochenende Oberstdorf

Gleich zwei Wochen nach den Sommerferien hieß es für uns Minis aus Maria Hilf/ St. Wolfgang schon wieder: Koffer packen! Ein Wochenende lang ging es für uns in die Berge, nach Oberstdorf. Nach der langen Anreise mit zwei 9-Sitzern konnten wir uns erst einmal in der Jugendherberge stärken.


Am Samstag machten wir uns zu Fuß auf den Weg hinauf aufs Söllereck. Damit auch der Abstieg nicht langweilig wurde, gab es eine Holzkugelbahn, und am Fuße des Berges wartete die Sommerrodelbahn auf uns. Nach einem kurzen Besuch in der Kirche St. Johannes durften die Kinder in Kleingruppen die Stadt unsicher machen. Abends spielten wir Klassiker wie Activity und Werwolf.

Ministranteneinführung Maria Hilf


Am 13. Oktober haben wir unsere neue Ministrantin Leonie Kropf beim feierlichen Einführungsgottesdienst mit Pfarrer Wolf offiziell in unsere Gemeinschaft aufgenommen. In der Predigt ging es unter anderem um die Bereicherung, die die Ausübung eines Ehrenamts mit sich bringt. Anschließend begann im Gottesdienst die Aufnahme der neuen Ministrantin. Dabei legte sich Leonie mithilfe ihrer Ministranten-Patin Clara ihr Ministrantengewand



Beeindruckende Natur:
die Breitachklamm.

Unseren Sonntag starteten wir bei Sonnenschein mit einem entspannten Frühstück und einer Runde Tischtennis, bevor wir die Kraft des Wassers in der Breitachklamm bestaunen konnten. Anschließend fuhrten wir mit den Autos zurück Richtung Bamberg – jedoch nicht ohne einen kurzen Zwischenstopp am Sonthofener Badesee. Hier konnten die Hartgesottene sogar noch ins Wasser springen, bevor es endgültig auf die Autobahn in Richtung Bamberg ging. 

an. Danach wurden ihr eine Urkunde und ein kleines Geschenk überreicht.

Nach dem Gottesdienst durfte Leonie – wie alle neu aufgenommenen Ministranten – auch ihren Handabdruck im Gang zum Miniraum verewigen. Liebe Leonie, herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft und viel Freude beim Ministrantendienst! 
Ingo Borschert



Neue Minis in Maria Hilf und St. Wolfgang




Maria Hilf



St. Otto

Ausflug nach Bayreuth

Am 19. Oktober verbrachten die Ministranten von Maria Hilf/St. Wolfgang und St. Otto gemeinsam mit Herrn Müllner und Herrn Zier einen Tag in Bayreuth. Da Herr Müllner früher in Bayreuth in der Schlosskirche tätig war, bekamen wir durch den dortigen Pfarrer eine kurze Führung und durften auch den Schlossturm erklimmen, der einen guten Ausblick über Bayreuth bot. Außerdem nahmen wir an einer Führung im Markgräflichen

Opernhaus, welches UNESCO Weltkulturerbe ist, teil. Nach der Besichtigung der Fürstenloge und der Bühne konnten wir im Museum noch vieles erleben, zum Beispiel, wie Riechsalz riecht und wie man damals mit Kurbeln das Bühnenbild verändern oder Töne erzeugen konnte. Danach ging es noch kurz in den Schlossgarten und anschließend mit dem Zug schon wieder nach Hause. 

Ingo Borschert




Prachtvoll das markgräfliche Opernhaus in Bayreuth.



St. Anna

Kindergottesdienst

Beim gut besuchten Kindergottesdienst zum Thema „Öffne die Augen“ wurde das Evangelium des blinden Bartimäus erläutert. 

Sonja Salzhuber

Aus den Pfarreien



Kindergottesdienst in St. Anna.

Foto: Monika Flanse

Veranstaltungen & Termine im Advent & rund um Weihnachten


Mein Weg im Advent
Fingerzeig Gottes

**Atempause
im Advent**

2., 9. und 16. Dezember 2024, montags um 19.00 Uhr
Pfarrheim St. Anna, Heinkelmannstraße 1, Bamberg



Die Adventszeit ist für viele von uns eine stressige Zeit, voller Trubel und Hektik, bei der oftmals wenig Zeit bleibt, den Advent zu genießen und sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorzubereiten. Die „Atempause im Advent“ lädt dazu ein sich bewusst Zeit zu nehmen, um zur Ruhe zu kommen und bei Kerzenschein gemeinsam zu singen und zu beten. Die

drei Abende finden montags, am 2. Dezember, 9. Dezember und 16. Dezember 2024 jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Anna statt. Das Motto der Atempause im Advent lautet in diesem Jahr „Mein Weg im Advent. Fingerzeig Gottes“. 

Christian Schley



St. Heinrich

Friedenslicht aus Bethlehem

„Vielfalt verbindet,
Zukunft gestalten“

Der Krieg in der Ukraine, im Nahen Osten und in anderen Ländern der Welt lassen die Hoffnung auf Frieden kleiner werden. Umso wichtiger erscheint es, für den Frieden zu beten. Eine gute Tradition ist, dass Pfadfinder in der Adventszeit ein Licht in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzünden und es als Friedenslicht zu uns bringen.

In unserem Seelsorgebereich wollen wir das Friedenslicht am Samstag, 21. Dezember 2024, im Gottesdienst um 18.00 Uhr in St. Heinrich in Empfang nehmen. Der gestaltete Gottesdienst mit Pfarrer Marcus Wolf steht unter dem Thema der Friedenslichtaktion 2024 „Vielfalt verbindet, Zukunft gestalten“ und wird von der Band „MorgengröÙe“ musikalisch umrahmt. Bitte

bringen Sie eine kleine Laterne oder ein Windlicht mit, um das Friedenslicht sicher nach Hause zu bringen und es weiter zu verteilen. Nach dem Gottesdienst laden die Pfadfinder auf dem Kirchplatz zu Punsch und Waffeln ein.

Bis zum Heiligen Abend wird das Friedenslicht von Bethlehem auch in die anderen Kirchen unseres Seelsorgebereichs kommen und anschließend an den Krippen brennen. Auch hier besteht dann die Möglichkeit, es mit nach Hause zu nehmen.

Christian Schley



Auch in diesem Jahr werden wir, die Pfadfinder*innen der Verbände DPSG, PSG, BdP und VCP, das Friedenslicht aus Bethlehem in Nürnberg abholen und zu euch nach Bamberg bringen! Am 15. Dezember 2024 ab 17:30 Uhr wird am Maxplatz das Licht mit musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle Bamberg an Vertreter*innen der Stadt, der verschiedenen Konfessionen sowie an alle anwesenden Erwachsenen und Kinder weitergegeben.

Hanna Aßmann

Gottesdienst bei Kerzenschein




Rorate-Messen

Zum festen Brauchtum im Advent gehören auch in unseren Gemeinden die sogenannten „Rorate-Messen“ am frühen Morgen oder am Abend eines Tages. Das Besondere an diesen adventlichen Gottesdiensten ist, dass sie meist nur bei Kerzenschein gefeiert werden.

Ihr Name „Rorate-Gottesdienste“ leitet sich von einer adventlichen Antiphon ab, die in den Wochen und Tagen vor Weihnachten immer wieder gesungen wird: „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem“, zu Deutsch: „Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor“ (vgl. Jesaja 45,8).

Sowohl die alttestamentlichen Texte dieser Tage und Wochen als auch die alte Tradition, diese Gottesdienste nur bei Kerzenschein zu feiern, bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in unserer Welt zum Ausdruck.

Die Rorate-Gottesdienste in Maria Hilf (Wunderburg) und St. Wolfgang am Dienstagabend und Mittwoch früh stehen 2024 unter dem Motto: „Szenenworte des Advents“. 

P. Dieter Putzer



Die Termine der Rorate-Gottesdienste finden Sie auf Seite 50 bei den Weihnachtsgottesdiensten.

Weihnachtskonzert


Mit dem Ensemble Moteto

Am Sonntag, den 5. Januar 2025, findet um 17 Uhr in der Kirche St. Kunigund ein Weihnachtskonzert statt. Unter dem Programm „Ein Kind geboren zu Bethlehem“ interpretiert das Ensemble Moteto Bamberg (Terezie Kosmáková, Michaela Spörl, Markus Sperlein und Fabio Strobler) weihnachtliche Carols, Hymnen und Choräle aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Weihnachtsgesänge stammen aus mehreren europäischen Ländern und spannen den Bogen vom Mittelalter über die Renaissance und Barockzeit bis ins 19. Jahrhundert.



Das Ensemble Moteto singt am 5. Januar.


Foto: Privat

Zudem werden einige Texte vorgetragen, die die Traditionen und Bräuche dieser besonderen Festzeit beleuchten. Der Eintritt ist frei. 

Markus Sperlein

Für einen Moment ...

Advent in St. Otto

... zusammen stehen, plaudern und einen Schluck Kaffee oder Glühwein/Kinderpunsch trinken. Der Pfarrgemeinderat lädt in der Adventszeit alle herzlich ein, die Gemeinschaft aus den Gottesdiensten abzurunden und für einen Moment noch beisammen zu bleiben. 

Ingrid Kremer-Opel

Termine im Advent

So., 01.12.2024 (1. Advent)
nach dem 9 Uhr-Gottesdienst

Sa., 07.12.2024 (2. Advent)
nach dem 18 Uhr-Gottesdienst

So., 15.12.2024 (3. Advent)
nach dem 10:30 Uhr-Gottesdienst

Sa., 21.12.2024 (4. Advent)
nach dem 18 Uhr-Gottesdienst



Adventsfenster in der Gartenstadt



Adventsfenstereröffnung 2024 in St. Kunigund jeden Freitag im Advent um 18:00 Uhr

Traditionell werden auch in diesem Jahr wieder Adventsfenster von Familien aus der Gartenstadt gestaltet und feierlich eröffnet.

Es werden Geschichten erzählt, Gedichte vorgetragen und gemeinsam gesungen. Im Anschluss gibt es Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen, die zum besinnlichen und gemütlichen Zusammensein einladen. (Bitte bringen Sie eigene Tassen für die Getränke mit!)

Fühlen Sie sich eingeladen, ob Familie mit oder ohne Kinder, jung oder alt, Nachbarn und Freunde – kommen Sie vorbei und lassen Sie sich auf Weihnachten einstimmen. (Eine Anmeldung ist nicht nötig.)



Achim Zier



Die Adventsfenster: Eine schöne Tradition der Gartenstadt.

Foto: Achim Zier

Termine:

- 29. November: Theilerstraße 8,**
- 6. Dezember: Greiffenbergstraße 9,**
- 13. Dezember: Rotdornweg 14,**
- 20. Dezember: Jugendräume im Haus der Begegnung (unterhalb der Bücherei),
Gartenstädter Markt**

Adventssingen

Förderverein St. Gangolf


„Ja, ist es denn schon wieder so weit?“ – Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Musikalische Klänge stimmen auf die vorweihnachtliche Zeit ein.

Der Förderverein St. Gangolf lädt herzlich zu einem gemeinschaftlichen Adventssingen am Sonntag, den 8. Dezember 2024, um 17 Uhr in die festlich geschmückte Gangolfskirche ein.

Neben einem „bissl adventlicher Barockmusik“ (so die Musiker) erwarten Sie viele bekannte Advents- und Weihnachtslieder zum gemeinsamen Mitsingen. Es musizieren Leonhard Möckl an der Orgel, Marie-Louise Arlt (Gesang), Clara Mödl (Querflöte) und Ashley Shin (Geige).



Freuen Sie sich mit uns und den Musikern auf einen stimmungsvollen Abend, der traditionell mit weihnachtlichem Gebäck und heißem Glühwein vor der Gangolfskirche seinen Ausklang findet.


Der Eintritt ist frei. Um Spenden zugunsten des Fördervereins wird gebeten. 

Roland Weißhaupt

Hauskrippen im Pfarrsaal St. Kunigund

Vom 4. bis 6. Januar 2025 sind im Pfarrsaal von St. Kunigund bei freiem Eintritt wieder Hauskrippen zu bewundern, die noch nie öffentlich zu sehen waren. Die Ausstellung der Gartenstädter Siedler, die bereits seit 1992 stattfindet, kann an diesen Tagen jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr besucht werden. Bei Kaffee und Kuchen haben die Besucher die Möglichkeit, in gemütlicher Runde Erfahrungen über den Krippenbau auszutauschen.



Für die Kirchgänger von St. Kunigund ist ein Besuch auch nach den Gottesdiensten möglich. 

Siegmond Schauer

Termine im Advent


Kurzfilm und Gottesdienst im Advent



Ein Team der Pfarrei St. Gangolf bietet an den vier Adventssonntagen eine gestaltete Gottesdienstreihe zum Advent mit Kurzfilmen an. An allen vier Adventssonntagen wollen wir 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn in der Seitenkapelle (Anna / Göttlich-Hilf) nach einer kurzen Hinführung einen Kurzfilm zu einem adventlichen Thema vorführen (Dauer 8-15 Minuten). In der verbleibenden Zeit können wir uns noch ein wenig austauschen. Anschließend wechseln wir in die große Kirche und feiern gemeinsam einen Sonntagsgottesdienst, in dem wir das Thema des Films noch einmal aufgreifen.

**Auf folgende Filme dürfen
Sie sich freuen:**

37 ohne Zwiebeln – An-Halten
Ave Maria – Aufeinander zugehen
Die Herberge – Neue Wege gehen
Der Unbekannte – L'Inconnu –
Mit dem Herzen sehen

Wir freuen uns auf Sie und hoffen, Ihnen
Impulse für die Adventszeit mit auf den
Weg geben zu können! 


Dr. Ulrich Ortner
Diakon

Männerstimmen im fränkischen Advent



Der Projektchor „Männerstimmen“ lädt herzlich ein zum Weihnachtskonzert in St. Kunigund und St. Anna.

Die „Männerstimmen“ sind ein Projektchor, der sich im Herbst 2021 zum ersten Mal traf, um einen Konzertchor ins Leben zu rufen, der moderne und ansprechende Chormusik einstudiert und zur Aufführung bringt. Die rund 30 Mitglieder stammen aus einem weiten Einzugsgebiet, von Themar bis Windheim und von Ilmenau bis Itzgrund.

Das Repertoire reicht von klassischen Weihnachtsliedern bis hin zu zeitgenössischen, modernen Stücken, die teilweise in verschiedenen Sprachen dargeboten werden. 

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.maennerstimmen.net

Konzerttermine: 14.12.2024

St. Kunigund: 15:00 Uhr

St. Anna: 18:00 Uhr

Steffi Ernst

Besondere Gottesdienste und Konzerte im Advent

St. Gangolf

So, 01.12.2024 10:30 Uhr

Gestaltete Eucharistiefeier
mit Band und mit Kinderkirche

Sa, 14.12.2024 19:30 Uhr

Adventskonzert des Oratorienchores

St. Otto

So, 15.12.2024 10:30 Uhr

Familiengottesdienst mit der Band „Heylight“

Maria Hilf

So, 08.12.2024 10:30 Uhr

Kinderwortgottesdienst
mit dem Kindergarten Maria Hilf

St. Heinrich

So, 01.12.2024 15:00 Uhr

Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Bamberg e. V.

So, 08.12.2024 10:30 Uhr

Familiengottesdienst mit den Heinrichsspatzen

Sa, 21.12.2024 18:00 Uhr

Friedenslichtgottesdienst
gestaltet von „Morgenröte“

Bamberg St. Kunigund

Sa, 07.12.2024 17:30 Uhr

Cantate-Gottesdienst mit „Anna Lumina“

Termine im Advent

Weihnachtsgottesdienste

Heiliger Abend bis Heilige Drei Könige



Rorategottesdienste im Advent

jeweils am Montag 18.00 Uhr in St. Kunigund

jeweils am Dienstag 18.00 Uhr in St. Heinrich

jeweils am Dienstag 18.30 Uhr in St. Anna

jeweils am Dienstag 18.00 Uhr in St. Wolfgang

jeweils am Mittwoch 7.00 Uhr in Maria Hilf

jeweils am Mittwoch 19.00 Uhr in St. Otto

jeweils am Donnerstag 19.00 Uhr in St. Gangolf



24. Dezember 2024 – Heiligabend

St. Otto	15:00 Uhr	Kleinkindermette (Wortgottesfeier)	
St. Anna	15:30 Uhr	Familienmette (Wortgottesfeier)	
St. Heinrich	15:30 Uhr	Familienmette (Wortgottesfeier)	
St. Gangolf	16:00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel (Wortgottesfeier)	
St. Kunigund	16:00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel (Wortgottesfeier)	
St. Wolfgang	16:00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel (Wortgottesfeier)	
Maria Hilf	16:30 Uhr	Christmette	
St. Otto	17:00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel (Wortgottesfeier)	
St. Heinrich	17:30 Uhr	Christmette	
St. Kunigund	20:30 Uhr	Christmette mit dem Bläserensemble „Trumpet Voluntary“	
St. Anna	21:00 Uhr	Christmette	
Heilig Grab	21:00 Uhr	Christmette	
St. Heinrich	22:00 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor	
St. Gangolf	22:00 Uhr	Christmette für St. Gangolf und St. Otto	
St. Wolfgang	22:00 Uhr	Christmette	



Angebote, die sich speziell an Kinder richten



Maria Hilf



St. Heinrich



St. Kunigund



St. Anna



St. Wolfgang



Heilig Grab

25. Dezember 2024 – Weihnachten

Heilig Grab	08:00 Uhr	Festgottesdienst
St. Anna	09:00 Uhr	Festgottesdienst
St. Otto	09:00 Uhr	Festgottesdienst
Maria Hilf	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Gangolf	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Kunigund	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	15:00 Uhr	Festgottesdienst (in polnischer Sprache)
St. Heinrich	18:00 Uhr	Festgottesdienst



26. Dezember 2024 – 2. Weihnachtsfeiertag

Heilig Grab	08:00 Uhr	Festgottesdienst
St. Anna	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Kindersegnung 🌈
St. Otto	09:00 Uhr	Festgottesdienst
St. Gangolf	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Kunigund	10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Kindersegnung 🌈
St. Wolfgang	10:30 Uhr	Festgottesdienst
St. Heinrich	18:00 Uhr	Festgottesdienst

31. Dezember 2024 – Silvester

St. Anna	17:00 Uhr	Jahresschluss (Eucharistiefeier)
St. Gangolf	17:00 Uhr	Jahresschluss (Eucharistiefeier)
St. Heinrich	17:00 Uhr	Jahresschluss (Eucharistiefeier)
St. Kunigund	17:00 Uhr	Jahresschluss (Eucharistiefeier)
St. Otto	17:00 Uhr	Jahresschluss (Eucharistiefeier)
St. Wolfgang	17:00 Uhr	Jahresschluss (Wortgottesfeier)
Heilig Grab	17:30 Uhr	Eucharistiefeier

1. Januar 2025 – Neujahr

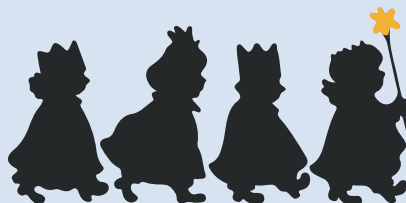


Heilig Grab	08:00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Otto	09:00 Uhr	Eucharistiefeier
Maria Hilf	10:30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Heinrich	10:30 Uhr	Eucharistiefeier
St. Kunigund	10:30 Uhr	Eucharistiefeier
Erlöserkirche	17:00 Uhr	Ökumenischer Jahresanfangsgottesdienst
Auferstehungs- kirche	17:00 Uhr	Ökum. Andacht zum Jahresbeginn
St. Anna	18:30 Uhr	

5 & 6. Januar 2025 – Heilige Drei Könige

St. Wolfgang	10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger 🌈 (5. Januar)
St. Anna	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger 🌈
St. Gangolf	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger 🌈
St. Otto	09:00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger 🌈
St. Heinrich	10:30 Uhr	Festgottesdienst mit den Sternsängern
St. Kunigund	10:30 Uhr	Festgottesdienst gestaltet von den Sternsängern

Wann und wo sind die Sternsinger unterwegs? Die Informationen finden Sie auf S. 16.



Wo zwei oder drei ...

Kinderwortgottesdienste im Seelsorgebereich

Endspurt für dieses Jahr: die Kinderwortgottesdienste in den Pfarreien unseres Seelsorgebereiches. Sie richten sich besonders an Kindergarten- und Grundschulkinder, die zusammen mit ihren Familien herzlich dazu eingeladen sind:

Termine bis Februar

Eine neue Übersicht bis zu den Sommerferien erscheint Anfang des Jahres 2025.

Sonntag, 1. Dezember 2024

- 9.00 Uhr Kinderkirche **St. Otto**
 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Anna**
 10.30 Uhr Kinderkirche **St. Gangolf**

Sonntag, 8. Dezember 2024

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **Maria Hilf**
 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Heinrichsspatzen **St. Heinrich**

Sonntag, 15. Dezember 2024

- 10.30 Uhr Familiengottesdienst mit der Band „Heylight“ **St. Otto**

Die Gottesdienste an Heiligabend und Heilige Drei Könige findet ihr in der Übersicht auf den Seiten davor.

Sonntag, 19. Januar 2025

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Heinrich**
 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Kunigund**

Sonntag, 26. Januar 2025

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Anna**

Sonntag, 2. Februar 2025

- 10.30 Uhr Kinderkirche **St. Gangolf**
 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Otto**

Samstag, 8. Februar 2025

- 17.30 Uhr Familiengottesdienst **St. Kunigund**

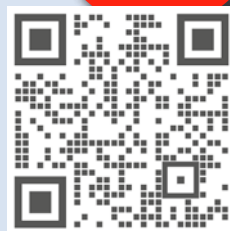
Sonntag, 9. Februar 2025

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **Maria Hilf**

Sonntag, 23. Februar 2025

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Heinrich**

Übersicht
Gottesdienste
für Kinder



Termine, Veranstaltungen und besondere Gottesdienste

Ein kurzer Überblick, was kommt – aktuelle Termine auf der
Homepage www.sb-bamberger-osten.de (Stand: Mitte November 2024)



Veranstaltungen, die bereits an anderer Stelle in der **bambOST** erwähnt wurden, sind hier nicht mehr aufgeführt.

Dezember 2024

So 1	Andacht zum Hl. Nikolaus von Myra (mit Texten aus der Ostkirche)	17.00 Uhr St. Kunigund
Do 5	Bibelgespräch, Pfarrheim	19:00 Uhr Maria Hilf
Do 5	VHS-Vortrag „Des Menschen bester Freund – außergewöhnliche Hundepersönlichkeiten und ihre herausragenden Leistungen. Dozentin: Martina Dagnon	19.00 Uhr St. Kunigund
Fr 6	Morgengebet	06:30 Uhr St. Gangolf
Sa 7	Ministrantenweihnachtsfeier	15:00 Uhr St. Gangolf
So 8	Seniorenadvent im Pfarrheim	14.30 Uhr St. Otto
So 8	Adventliche Marienandacht (mit Aussetzung)	17.00 Uhr St. Kunigund
Mi 11	Feierabend-Impuls im Pfarrheim	19:19 Uhr Maria Hilf
Do 12	Seniorenadvent, Pfarrheim	14:00 Uhr Maria Hilf
Fr 13	Morgengebet	06:30 Uhr St. Gangolf
Sa 14	Ministrantenweihnachtsfeier	Maria Hilf
Sa 14	Adventskonzert des Oratorienchores	19:30 Uhr St. Gangolf
Mi 18	Adventsfeier des KDFB	14:00 Uhr St. Otto
Fr 20	Adventsgottesdienst mit der Kunigundenschule	8.15 Uhr St. Kunigund
Sa 21	Ministrantenweihnachtsfeier	St. Otto
So 22	Adventliches Singen „Singen für alle“	18.00 Uhr St. Kunigund
Do 19	Adventsclub der Senioren	14:30 Uhr St. Gangolf

Januar 2025

Mi 8	Seniorenachmittag mit Jahresrückblick in Bildern Pfarrheim	14.30 Uhr	St. Anna
Mi 8	Feierabend-Impuls im Pfarrheim	19:19 Uhr	Maria Hilf
Do 2	Sternsingertag	13.00 Uhr	St. Heinrich
Sa 11	Stärk' antrinken, Pfarrheim	19.00 Uhr	St. Heinrich
So 12	Stärk' antrinken im Pfarrheim, Förderverein	11:30 Uhr	St. Gangolf
Fr 17	Helferessen für Ehrenamtliche	18.00 Uhr	St. Kunigund
Do 23	Bibelgespräch im Pfarrheim	19:00 Uhr	Maria Hilf
So 26	Brunch im Pfarrheim	11:30	St. Gangolf

Februar 2025

Sa 1	zweifellos-Gottesdienst	18.30 Uhr	St. Anna
So 2	Eucharistiefeier zum Fest „Lichtmess“ mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Beginn im Kunigundensaal	10.30 Uhr	St. Kunigund
Sa 8	Bandabend mit „CrossOver“ im Pfarrheim	19:30 Uhr	Maria Hilf
Mi 12	Faschingsnachmittag „Im Wandel der Zeit“ mit Auftritt der Schammelsdorfer Garde	14.30 Uhr	St. Anna
Mi 12	Feierabend-Impuls im Pfarrheim	19:19 Uhr	Maria Hilf
Fr 14	Wunderburger Fasching, Pfarrsaal Wunderburg, Einlass 19.00 Uhr	19.30 Uhr	Maria Hilf
Do 20	Bibelgespräch im Pfarrheim	19:00 Uhr	Maria Hilf
Do 20	Abendandacht in der Ottokirche	19.30 Uhr	St. Otto
Fr 28	Pfarrfasching, Pfarrheim	19.30 Uhr	St. Heinrich

März 2025

So 2	Festgottesdienst zum Kunigundentag mit dem Bläserensemble „Trumpet Voluntary“ anschl. Stehempfang im Kunigundensaal	10.30 Uhr	St. Kunigund
So 2	Kinderfasching, Pfarrheim	14.00 Uhr	St. Heinrich
Mi 5	Andacht mit Auflegung des Aschenkreuzes mit den Kindergartenkindern und Senioren	11.30 Uhr	St. Anna

Mi 5	Aschenkreuz mit dem Kindergarten Eucharistiefeier mit Aschenkreuz	10.00 Uhr 18.00 Uhr	St. Kunigund
So 9	Kinderwortgottesdienst und Fastenessen	10.30 Uhr	St. Anna
Mi 12	Feierabend-Impuls im Pfarrheim	19:19 Uhr	Maria Hilf
Do 13	Auszeit in der Fastenzeit (Ersatzsaal)	19.00 Uhr	St. Anna
Fr 14	Kreuzwegandacht	18.00 Uhr	St. Kunigund
So 16	Fastenessen, Pfarrheim	11.30 Uhr	Maria Hilf
Do 20	Auszeit in der Fastenzeit (Ersatzsaal)	19.00 Uhr	St. Anna
Fr 21	Kreuzwegandacht	18.00 Uhr	St. Kunigund
Fr 21	KAB-Kreuzweg, Pfarrkirche	18.30 Uhr	St. Anna
So 23	Fastenessen	11:30 Uhr	St. Gangolf
So 23	Fastenessen	11.30 Uhr	St. Heinrich
Do 27	Auszeit in der Fastenzeit (Ersatzsaal)	19.00 Uhr	St. Anna
Fr 28	Kreuzwegandacht	18.00 Uhr	St. Kunigund
Sa 29	zweifellos-Gottesdienst	18.30 Uhr	St. Anna

April 2025

Fr 4	Kreuzwegandacht	18.00 Uhr	St. Kunigund
So 6	Familiengottesdienst zum Misereorsonntag mitgestaltet von den Heinrichsspatzen und dem Kindergarten	10.30 Uhr	St. Kunigund
Mi 9	Seniorenkreuzweg	14.00 Uhr	St. Martin
Mi 9	Feierabend-Impuls im Pfarrheim	19:19 Uhr	Maria Hilf
Fr 11	Ostergottesdienst mit der Kunigundenschule	8.15 Uhr	St. Kunigund
Fr 11	Kreuzwegandacht	18.00 Uhr	St. Kunigund
Sa 12	Familienbrunch mit Palmbuschenbinden Pfarrheim	10.00 Uhr	St. Heinrich
So 13	Brunch im Pfarrheim	11:30 Uhr	St. Gangolf

Sie dürfen uns gerne folgen...



Facebook.com/sbbambergerosten



Instagram.com/sbbambergerosten



„Witwendramen“

Ein humorvoller Abend mit dem Stück von Fitzgerald Kusz



Vier Witwen unterschiedlichen Alters treffen sich regelmäßig zum Kaffee trinken oder im Park sowie auf dem Friedhof. Der Gesprächston ist dabei trocken, nüchtern und sehr oft von schwarzem Humor geprägt. Die Witwen beklagen sich über ihre Ehemänner, aber gleichzeitig wird deutlich, dass sie ihnen nachtrauern und das gemeinsame Leben mit allen seinen Unvollkommenheiten vermissen.

Ein heiterer Theaterabend zum Nachdenken und reichlich mit Humor gespickt.

Es spielen Angelika Bachmann, Ulrike Isselhard, Britta Jungkunst, Christine Rothlauf und Steffi Will. Die musikalische Umrahmung übernimmt Florian Ball. Die Regie führt Michael Kerling.

Vorverkauf ab Januar bei Betten Friedrich.



Michael Kerling

Berichte und Termine für die bambOST

Gerne können Sie Ihre Berichte und Termine zusenden*.

Sie können dazu das PDF-Formular von der Seite

sb-bamberger-osten.de/aktuelles/

bambost-pfarrbrief-des-seelsorgebereichs/redaktion/ herunterladen.

Bitte beachten Sie die Vorgaben zur Datenübermittlung.

Die Adresse der bambost Redaktion ist: bambost@sb-bamberger-osten.de

Redaktionsschluss für die Oster-Ausgabe ist Aschermittwoch (5. März 2025)

Die Ausgabe erscheint zum Palmsonntag.

* Das Redaktions-Team behält sich die Veröffentlichung und Kürzungen vor.



Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Impressum

Herausgeber:

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Anschrift:

c/ o Pfarramt St. Heinrich,
Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

bambost@sb-bamberger-osten.de

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Gesamtauflage: 10.200 Exemplare

100% Recyclingpapier

Klimaneutral gedruckt

Nächste Ausgabe

Die nächste bambOST Ausgabe
erscheint zum Palmsonntag 2025.

bambOST Online

Gerne können Sie diese – und frühere
Ausgaben – auch online als PDF lesen:



 Facebook.com/sbbambergerosten

 Instagram.com/sbbambergerosten

www.sb-bamberger-osten.de

Ansprechpartner:

Marcus Wolf Leitender Pfarrer

P. Dieter Putzer SDB Pfarrvikar

Christian Müllner Pfarrvikar

Dr. Rafael Biniek Kaplan

Dr. Andreas Hölscher Diakon

Dr. Ulrich Ortner Diakon

Hubertus Lieberth Pastoralreferent

Achim Zier Pastoralreferent

P. Roland Hinzer OCarm Subsidiar

Martin Battered Pfarrer i. R., Subsidiar

Bankverbindungen der Kirchenstiftungen:

St. Heinrich: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE44 7705 0000 0000 0234 32

St. Kunigund: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE59 7705 0000 0570 1513 32

St. Anna: Liga Bank

IBAN: DE 90 7509 0300 0009013296

St. Gangolf: Liga Bank

IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90

St. Otto: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00

Maria Hilf: Liga Bank

IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61

Zentrale Mailadresse Katholischer Seelsorgebereich Bamberger Osten:

ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de

Sie helfen uns, wenn Sie im Betreff die Pfarrei nennen, um die es sich handelt.

Vielen Dank.

St. Heinrich

– Verwaltungssitz –

Eckbertstraße 30

96052 Bamberg

Telefon 0951/5195990

ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MO 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

DI 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

MI 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

DO 8.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

FR 9.00 - 12.00 Uhr

Maria Hilf und St. Wolfgang

Wunderburg 4

96050 Bamberg

Telefon 0951/130530

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MO 15.00 - 17.00 Uhr

MI 9.00 - 11.00 Uhr

St. Anna

Heinkelmannstraße 1

96050 Bamberg

Telefon 0951/133200

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

FR 9.00 - 11.00 Uhr

St. Gangolf

Theuerstadt 4

96050 Bamberg

Telefon 0951/5193882-0

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

DI 16.30 - 18.00 Uhr

DO 9.00 - 12.00 Uhr

St. Otto

Siechenstraße 72

96052 Bamberg

Telefon 0951/61728

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MI 15.00 - 17.00 Uhr

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1

96052 Bamberg

Telefon 0951/91638480

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

DI 9.00 - 12.00 Uhr

Die letzte Seite



Karikatur: Thomas Plaßmann

 [Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)

 [Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)

www.sb-bamberger-osten.de